

FahrRad!

2/2011

Die Mitgliederzeitschrift des ADFC Köln und Umgebung e.V.



Neues zur Radweg-
benutzungspflicht

Critical Mass Cologne

Radverkehr im Bergischen Land



www.adfc-koeln.de

Definiert Radfahren neu: Die P-Serie der VSF-Fahrradmanufaktur

36 Volt geladene Kraft beflügeln deinen Weg durch die Stadt; dein Energie-Plus: der leistungsstarke, verlässliche Bosch-Elektroantrieb. Testmodelle zum Ausprobieren (auch übers Wochenende) stehen bereit. Einfach unter **32 80 75** telefonisch reservieren oder gleich vorbeikommen.

 **Stadtrad**
Service, Fahrrad...

Das VSF-Fahrradgeschäft in der Südstadt
Bonner Straße 53 - 63 · 50677 Köln
Tel. 0221 32 80 75 · Fax 0221 932 22 58
info@stadtrad-koeln.de
www.stadtrad-koeln.de



Die Kraftreserve

PROLOG

Mehr Radwege – oder Wege für den Radverkehr?

Innerhalb der Fahrradszene rumort es: da hat der Regensburger ADFC-Vorsitzende Dr. Klaus Wörle bundesweit ein Urteil erstritten, in dem bereits bestehendes Recht bestätigt wurde, und nun wissen die Radlerinnen und Radler nicht, ob sie das nun gut finden sollen oder nicht.

Doch der Reihe nach: Mit der letzten Novelle von 2009 wurde die Benutzungspflicht von Radwegen umgewandelt in ein Benutzungsrecht somit noch einmal bestätigt und noch weiter gefasst. Sofern separate Radwege nicht mit den blauen Verkehrszeichen versehen sind, müssen sie nicht mehr benutzt werden (können es aber). Ferner heißt es dort: Benutzungspflichtige Radwege dürfen nur angeordnet werden, wenn ausreichende Flächen für den Fußgängerverkehr zur Verfügung stehen. Sie dürfen nur dort angeordnet werden, wo es die Verkehrssicherheit oder der Verkehrsablauf erfordern. Ist ein Radfahrstreifen nicht zu verwirklichen, kann auf der Fahrbahn ein Schutzstreifen angelegt werden. Hinsichtlich der Gestaltung wird auf die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) ... hingewiesen.

Kommt es zur Umsetzung, melden sich sofort Bedenkenträger

Ebenso wurde die Anordnung der Benutzungspflicht links liegender Radwege neu gefasst. So soll dies Innerorts nur als Option angeboten werden (Radverkehr frei), außerorts dagegen so wie bisher gehandhabt werden (Radweg bzw. Rad- und Gehweg, benutzungspflichtig).

Kommt es zur Umsetzung, melden sich sofort Bedenkenträger oder die ausführende Kommune versäumt es, im Vorfeld einen solch weitreichenden Änderungsprozess zeitgemäß zu kommunizieren, z.B. durch die Einrichtung einer Bürgerwerkstatt nach Pulheimer Modell. So ist es kaum verwunderlich, dass das Ergebnis heute so aussieht wie jetzt im Kölner Stadtteil Ehrenfeld, wo auf einer zwar temporeduzierten, jedoch stark kfz-frequentierten Ausfallstraße die bisherigen, viel zu schmalen und von ihrer Verkehrsführung kritisch zu bewertenden Radwege

komplett entfernt wurden. Folge: Der Radverkehr muss nun die Fahrbahn benutzen, doch die dort aufgetragenen Schutzstreifen sind zuweilen von haltenden und parkenden Autos zugestellt, ein zügiges Fortkommen nicht immer möglich, die subjektive Gefährdungseinschätzung ist ungleich größer als vorher – denn bisher konnte man auch als zügiger Radler immer noch auf den Radweg ausweichen und den Stau umfahren.

Warum waren die Proteste so heftig ausgefallen?

Nun gingen die Proteste los. »Wie kann man so einen Murks bauen, wer hat denn so was beschlossen, früher war das alles viiiel besser etc.« Und auch die Radverkehrsverbände mussten sich von ihren Mitgliedern und den Medien kritische Fragen gefallen lassen. Aber warum waren die Proteste so heftig ausgefallen? Zum einen wurde im Fall der Venloer Straße die neue Verkehrsplanung im Vorfeld verwässert. So konnte sich in vielen Punkten die dortige Interessengemeinschaft der Ladeninhaber durchsetzen, was die Anzahl und Ausweitung der Parkplätze sowie der Nutzung der Bürgersteige für die Außen-gastronomie betrifft, so wurde eine ursprünglich geplante Einbahnstraßenregelung verworfen, daher sind die Radverkehrsstreifen entlang der verbliebenen Fahrbahnfläche recht knapp bemessen.

Zum anderen zeigte sich, dass die Akzeptanz neuer Lösungen im Verkehrsraum bei – in diesem Fall vorhersehbar – auftretenden Problemen gering ist. So erinnert sich der Autor dieser Zeilen, dass es vor Jahren bei einem großen Verkehrsberuhigungsprojekt im Bezirk Kalk im Vorfeld Infos in mehreren Sprachen vor Ort verteilt wurden (das Medium Internet war damals noch nicht weit verbreitet). Nach kurzer Zeit der Eingewöhnung wurden die Neuerungen angenommen, heute möchte sie dort wohl niemand mehr missen.

Und zu guter Letzt ist es eine Frage der Prägung durch Jahrzehnte lange Verkehrsplanung und -pädagogik, die alles dem Kfz-Verkehr unterordnete. So ▶

3

dauert es eben lange, positive Neuerungen im Sinne des Rad- und Fußgängerverkehrs nicht nur zu sehen, sondern selbst zu verinnerlichen.

Noch heute gibt es viele Zeitgenossen, die sich in seit vielen Jahren verkehrsberuhigten Straßen zwischen Hauswänden und parkenden Autos bewegen, obwohl die gesamte Verkehrsfläche auch zum Gehen – eine reine Fahrbahn gibt es ja nicht mehr – zur Verfügung steht. Und solch Jahrzehnte lang verinnerlichte Verhaltensmuster lassen sich auch bei vielen radelnden Zeitgenossen beobachten: Lieber den schlechten Radweg benutzen als die Fahrbahn,

auch wenn gerade nicht so viele Autos dort fahren. Und hier sind neben dem ADFC vor allem die Kommunen als Kommunikator gefordert: Solche einschneidenden Neuerungen müssen, so wie jetzt zu Recht von der Politik gefordert, öffentlichkeitswirksam vermittelt und begleitet werden. Eben so wie vor wenigen Jahren mit der Einrichtung von Bürgerwerkstätten in Pulheim. Also eigentlich nicht Neues ... ◀

In diesem Sinne
allzeit viel Vergnügen beim Radfahren
Ihr Team des ADFC Köln und Umgebung

INHALTSVERZEICHNIS

4

■ Standpunkt.....	5	■ GPS-Geocoaching.....	28/29
■ Streitobjekt Rheinuferstraße.....	6	■ Lernen aus Europa.....	29
■ Bewegte Zeiten.....	8	■ Cyclopedia.....	30
■ Ein guter Jahrgang.....	12	■ Cambio.....	32
■ Kölner Fahrrad-Sternfahrt.....	14	■ Bonner Radreisemesse.....	34
■ Critical Mass Cologne.....	16	■ 180 Grad.....	35
■ Radverkehr im Bergischen Land.....	17	■ Leihrad / Radstationen.....	36
■ Impressum.....	18	■ Mitgliederversammlung.....	38
■ Regionale 2010 – Radtouren.....	19	■ Unsere Ansprechpartner.....	41
■ Tour de Natur.....	20	■ Tourenleiter gesucht.....	42
■ NRW-Radtour.....	21	■ Unsere Fördermitglieder.....	43
■ Fiets-Genuss in Limburg.....	22	■ Tourenregeln.....	44
■ Kölner Radreisemesse.....	25	■ Tourenangebote.....	46 - 53
■ Radfahren mit GPS.....	26	■ Termine.....	54

DER ADFC-STANDPUNKT Das Ende der (Bord)Steinzeit

Das Beispiel der Venloer Straße im dicht besiedelten Stadtbezirk Ehrenfeld hat es gezeigt: Die Akzeptanz solcher innovativen Verkehrsplanungen ist zumindest in der Anfangsphase nicht sehr groß. Die Gründe sind in unserem Prolog auf Seite 3 genannt.

Um Missverständnissen und zum Teil falschen Behauptungen vorzubeugen: Der ADFC ist nicht für eine Abschaffung von Radwegen, vielmehr hat das im November 2010 erzielte Grundsatzurteil vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig aufgezeigt, dass bei der Anordnung von benutzungspflichtigen Radwegen strenge Maßstäbe anzulegen sind – mit der Folge, dass viele der bestehenden Radwegschilder, so auch in und um Köln, entfernt werden müssen.

Dies bedeutet, getrennte (bauliche) Radwege nur im Ausnahmefall als benutzungspflichtig auszuschildern (Z 237 Radweg etc.), das bedeutet aber nicht,



Benutzungspflichtiger
Radweg

auf die Pflege und Instandhaltung heute schlechter Radwege zu verzichten – im Gegenteil: So wurde in NRW der Anteil zum Radwegebau deutlich angehoben. Das kann aber zur Konsequenz haben, dass es sich viele Kommunen nun leicht machen und Radwege künftig nicht mehr bauen oder unterhalten, auch wenn es sinnvoll wäre.

Position des ADFC war und ist es auch heute noch, den Nutzern selbst die Wahl zwischen separater Radwegebenutzung neben der Fahrbahn oder das

Mitradeln auf der Fahrbahn im Mischverkehr mit dem Kfz zu überlassen. Zügige radelnde Zeitgenossen werden dabei innerorts eher



Nicht benutzungspflichtiger Radweg

auf der Fahrbahn bleiben wollen, langsamere oder unsichere Radler, vor allem mit Kindern, bevorzugen sicherlich die separaten Radwege, auch wenn diese heute in Köln häufig nicht den Kriterien sicherer Verkehrsanlagen entsprechen. Baulich gute und verkehrssicher geführte Radwege werden dagegen von allen Radlern akzeptiert, vor allem außerorts.

Unfallstatistiken zeigen, dass an separat geführten Radwegen vor allen innerorts in Kreuzungsbereichen häufiger Unfälle passieren als beim Fahren auf der Fahrbahn, auch wenn die subjektive Einschätzung heute noch anders ist.

Mehr Schutzstreifen für den Radverkehr

Aus diesem Grund wird es nach Einführung der neuen Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) – vorgesehen gegen Jahresende – in der Folge mehr Schutzstreifen für den Radverkehr geben. Diese sind rechtlich gesehen keine eigenen Radwege, das heißt, sie können vom Kfz-Verkehr überfahren werden, das Parken und Halten auf ihnen ist jedoch untersagt. In vielen Fällen muss eine Kommune abwägen, ob sich die Sanierung vorhandener Bordsteinradwege noch lohnt oder stattdessen zum Beispiel lieber Schutzstreifen auf der Fahrbahn abmarkiert werden. Eine weitere Lösung sind Radfahrstreifen, diese gelten rechtlich als eigene Radwege, liegen aber auf der Fahrbahn und sind an der durchgehenden Linienführung mit Fahrradpiktogramm als Verkehrszeichen Z 237 (Radweg) zu erkennen. ◀

Norbert Schmidt

Mehr Infos im Web unter:

www.adfc.de/verkehr&recht

www.adfc-nrw.de/willkommen-beim-adfc-nrw/newsbeitrag/article/348/landesverkehrsministerium-fuehrt-era-2010-ein.html

www.adfc-nrw.de/aktuelles/pressemitteilungen/presse/article/3/adfc-nrw-weist-kritik-des-steuerzahlerbundes-zurueck.html

http://www.svk-kaulen.de/downloads/downloads/pulh_buergerw_Doku_Teil1.pdf

RHEINUFERSTRASSE Streitobjekt oder Modell für die Zukunft?

Betrachtungen zum Innenleben eines Staus und Überlegungen zu Alternativen

Am 29. März beschloss die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) mit großer Mehrheit eine 50 T Euro teure Kampagne, mit der sie sich für den Bau eines 60 Mio Euros teuren Autotunnels auf der Rheinuferstraße einsetzt. Der Stadtbahn soll nach dem Willen der Landesregierung zukünftig bei der Querung der Rheinuferstraße ein größerer Vorrang gegenüber dem Straßenverkehr eingeräumt werden – deshalb erwartet die IHK unter Berufung auf ein Gutachten Staus von bis zu mehreren Kilometern Länge.

Bei einer solchen Summe lohnt es, sich diesen Stau einmal etwas genauer zu betrachten, ihn sozusagen unter die Lupe zu nehmen:

Das Gutachten geht davon aus, dass die PKWs im Schnitt mit 1,2 Personen besetzt sind, das heißt, dass jeder PKW eine ungenutzte Kapazität von knapp 4 Plätzen vorhält.

6

Mit anderen Worten: Eine Straße, die im Stau auf den ersten Blick zu 100% ausgelastet zu sein scheint, ist unter Berücksichtigung der ungenutzten Plätze nur zu 20% ausgelastet. Jeder Betriebswirt würde, bevor er Investitionen in die Erweiterung der Straßenkapazität tätigte, zuerst versuchen, die Auslastung der Fahrzeuge zu erhöhen.

Steigerung der Auslastung scheint ein gesellschaftliches Tabu

Bei einer höheren Auslastung gewinnen alle: Die öffentliche Hand spart erhebliche Kosten, und die Benutzer sparen Zeit, weil es keinen Stau mehr gibt. Und Geld, weil bei den Autos bei steigender Auslastung die Betriebskosten pro Person drastisch fallen. Wenn es gelänge, die durchschnittliche Auslastung auf lediglich zwei Personen zu steigern, wäre der Stau bereits vom Tisch. Aber eine Steigerung der Auslastung scheint ein gesellschaftliches Tabu zu sein – stattdessen ist man lieber bereit, 60 Mio für einen umstrittenen Tunnel auszugeben. Ist der Gesellschaft der Wunsch des einzelnen, alleine fahren zu wollen, so viel wert? Hier ist nicht an eine Zwangs-

mitnahme von Mitfahrern gedacht, sondern an Anreizen für eine bessere Auslastung. Und somit sind wir



Kein Platz für eine Umweltspur

mittendrin in den Überlegungen zu Alternativen zum befürchteten Stau. Man könnte zum Beispiel eine Umweltspur einrichten, auf der nur Busse, Taxen und PKW's, die mit mindestens drei Personen besetzt sind, fahren dürfen.

Auch „Haltestellen“ zur Mitnahme von spontanen Mitfahrwilligen können eingerichtet werden, vielleicht sogar im Rahmen einer neuen groß angelegten IHK-Kampagne „gemeinsam Fahren gegen den Stau auf der Rheinuferstraße“...

Wichtig wäre auch die Einrichtung von Mobilitätsberatungsstellen, vorrangig in den südlichen Stadtteilen wie Rodenkirchen, Sürth, Weiss und Godorf sowie in den angrenzenden Städten wie Wesseling und Bornheim. Dort kann man unter anderem Mitfahrerbörsen bewerben und pflegen und damit Angebote und Nachfragen zusammenzuführen.

Umstieg in die neue Stadtbahn

So viele Autofahrer wie möglich von einem Umstieg in die neue Stadtbahn zu überzeugen, muss das Gebot der Stunde lauten. Auch hierbei können Mobilitätsberatungsstellen vor Ort eine wichtige Rolle spielen.

Nicht weniger wichtig ist die Einrichtung von ausreichend dimensionierten Bike&Ride- und Park&Ride-Anlagen sowie eine gute Verknüpfung mit lokalen Zubringerbussen entlang der Stadtbahntrasse.

Stärkung des Radverkehrs

Der von Süden kommende Radweg ist bereits vorhanden und stellt die Basis für die Verbesserung des Radverkehrs dar. Sie erlaubt in Teilbereichen ein

schnelles und zügiges Fahren. Trotzdem gibt es ein nicht unerhebliches Verbesserungspotential (siehe auch separater Infokasten „Rheinpromenade – die vergessenen Radfahrer“).



Wie bereits erwähnt müssten die Bike&Ride-Anlagen an den Rheinufer-Stadtbahnhaltestellen erweitert werden: An der Schönhauser Straße – hier dürfte es ein gewisses Potential

an Pendlern geben, die hier die Stadtbahn verlassen um mit dem Fahrrad den restlichen Weg zu ihrem Arbeitsplatz zurückzulegen – und an den Haltestellen, wo das Fahrrad eine wichtige Zubringerrolle zur Stadtbahn übernehmen soll.

Neue elektrisch unterstützte Pedelecs und E-Bikes können Autofahrer, denen bislang der Weg mit einem herkömmlichen Fahrrad zu weit oder zu anstrengend war, zum Umstieg animieren. Auch hierbei können die Mobilitätsberatungsstellen die Fahrzeuge erklären und zur Probe bereit halten.

Süd-Nord-Busverkehr

Die Stadtbahn-Versorgungslücke am Rheinufer zwischen Schönhauser Straße und Breslauer Platz kann halbwegs attraktiv nur durch einen sehr guten Bus-Service geschlossen werden, wobei der Zwang zum Umstieg auf den Bus zwangsläufig zum Verlust von Fahrgästen führt.

Dieser Bus müsste in den Spitzenzeiten im 5-Minuten-Takt fahren, möglichst auf einer separaten Umweltspur. Auch erscheinen die heutigen Haltestellenabstände der KVB-Buslinie 106 zu groß und müssten verringert werden.

Fazit

Ob die Rheinuferstraße ein Streitobjekt bleibt oder ob sie ein Modell für die Zukunft wird, hängt ganz davon ab, ob man geeignete Maßnahmen einleitet und umsetzt. Hierbei ist wichtig, möglichst eine breite Palette von Maßnahmen zu verfolgen, die dann in der Summe die gewünschte Entlastung der Rheinuferstraße bringen. Und verglichen mit den 60 Mio Euro für die Tunnellösung dürften diese Kosten eher gering sein, jedoch eine größere Wirkung auf die gesamte Stadt entfalten. ◀

Rheinpromenade – die vergessenen Radfahrer

Fährt man mit dem Fahrrad von Süden am Rhein entlang Richtung Innenstadt, kann man die Schokoladenseite einer Fahrradfahrt mehr oder weniger genießen – bis man das Schokoladenmuseum hinter sich gelassen hat. Dann wird es nämlich ganz abrupt ganz bitter: Der Autoverkehr verschwindet in seiner Röhre, die Fläche weitet sich für die Fußgänger – und was ist mit den Fahrradfahrern? Die wurden schlichtweg (mal wieder) vergessen. Als die Rheinuferstraße noch nicht in der Röhre verschwand, da gab es wenigstens noch einen begleitenden Radweg. Eine Lösung ist sicherlich nicht einfach, aber

7



Hans-Georg Kleinmann

**Mit Bus, Bahn oder Auto, zu Fuß oder mit dem Fahrrad.
Oder mit der Maus: www.luedinghausen-tourismus.de**

BEWEGTE ZEITEN – Der verkehrspolitische Blog

Wir leben in bewegten Zeiten: Nicht nur bei Energie, Klima und Finanzen stehen große Veränderungen oder gar Umbrüche ins Haus, sondern auch beim Verkehr zeichnet sich ein Paradigmenwechsel ab. Der verkehrspolitische Blog berichtet chronologisch über Ereignisse, die eine verkehrspolitische Relevanz und zumeist auch einen Bezug zum Radverkehr haben.

16. Februar 2011 Die Kölner Polizei nimmt Stellung zu den Fahrradunfällen des letzten Jahres: In Köln fahren immer mehr Menschen mit dem Fahrrad. Die Zahl der Radfahrer ist laut einer Studie sogar um 20% gestiegen. Trotzdem ist die Zahl der Unfälle, an denen Radfahrer beteiligt sind, insgesamt rückläufig. Der Polizeidirektor Helmut Simon stellt jedoch fest, dass die abnehmende Unfalltendenz nicht für alle Altersgruppen gelte: „Senioren werden immer häufiger Opfer von Unfällen, auch als Radfahrer. Sie sind mit komplexen Verkehrssituationen eher überfordert“. Im Zuständigkeitsbereich der Kölner Polizei sind voriges Jahr 190 ältere Radfahrer verunglückt, 90% von ihnen wurden dabei auch verletzt.

Zur Verbesserung der Situation setzt die Polizei auf Fahrradhelme sowie auf Appelle an alle Verkehrsteilnehmer, bei Kindern und älteren Menschen besonders vorsichtig zu sein.

Kommentar: Die Analyse der Polizei ist richtig, die daraus abgeleiteten Maßnahmen wirken allerdings hilflos und oberflächlich.



4. Mai 2011 Immer mehr Pedelecs sind unterwegs – und lösen eine Debatte um Radschnellwege aus.

Zwar reden alle vom Elektro-Auto. Die Revolution, von welcher der Straßenverkehr steht, könnte allerdings von einem anderen Fahrzeug kommen, dem Pedelec. Hierbei han-

delt es sich um ein scheinbar „normales“ Fahrrad, bei dem aber ein aufladbarer Elektromotor quasi mit in die Pedale tritt. Da einzelne Anbieter Pedelecs inzwischen „für deutlich weniger als 1000 Euro verkaufen“, so Hajo Gerdemann, Sprecher des Arbeitskreises Radverkehr beim ADFC, „entwickelt sich da ein Massenmarkt“.

Gleich in doppelter Hinsicht wird laut Gerdemann das Pedelec einen Schub bekommen: „Der Bewegungsradius auf zwei Rädern wird größer. Sind bislang primär Alltags-Fahrten mit einer Länge von zwei bis drei Kilometern angesagt, so erhöht sich der Radius dank Pedelec problemlos auf fünf bis zehn Kilometer“. „Das Pedelec erlaubt höhere Geschwindigkeiten. Radfahrer mit durchschnittlicher Kondition könnten auch längere Strecken mit 25 Stundenkilometer bewältigen, ohne ins Schwitzen zu geraten“, so Gerdemann.

„Kurz und gut: Für Berufspendler, die es nicht weiter als zehn Kilometer bis zum Arbeitsplatz haben, ist das Pedelec eine ernst zu nehmende Alternative zu Auto und ÖPNV.“

Nach Ansicht des ADFC benötigen die Städte Radschnellwege, um die Außenstadteile, wo viele Berufstätige wohnen, mit der Innenstadt, wo es viele Arbeitsplätze gibt, zu verbinden. Die Radschnellwege sollte so breit sein, dass je Richtung zwei Radler nebeneinander fahren können.

Kommentar: In Köln gibt es einige Trassen, die als Radschnellwege ausgebaut werden könnten: zum Beispiel das Rheinufer sowie Trassen entlang von Bahnstrecken.

18. Mai 2011 Die Bundesregierung hat ein „Regierungsprogramm Elektromobilität“ beschlossen. Darin wird vor allem eine zusätzliche Förderung von Forschung und Entwicklung angekündigt, aber auch finanzielle Unterstützungsleistungen beim Kauf von Elektroautos für die Zukunft nicht ausgeschlossen. Obwohl das Zusammenspiel aus Individual- und Kollektivverkehr ebenso angesprochen werden wie der große Wachstumsmarkt der Elektrozweiräder und Kleinfahrzeuge, spielen diese Fragen in den politischen Vorhaben der Bundesregierung so gut wie kei-

ne Rolle. Diese konzentrieren sich auf die „Neuerfindung des Autos“ und die für den Batteriebetrieb notwendige Infrastruktur der Energieversorger.

Allerdings hat der Automobilhersteller BMW etwa 1 Mio Euro Fördermittel für das Projekt „Elektro-Falt-rad“ bekommen.

9. Juni 2011 Vernetzt auf dem Rad – Radstationen bieten „Einweg-Miete“.

Die Radregion Rheinland wird weiter erschlossen. Neuestes Projekt: Sieben Radstationen an Rhein und Erft zwischen Bonn und Neuss schließen sich zu einem Mietangebot zusammen: Köln, Brühl, Kerpen-Horrem, Bonn, Grevenbroich, Neuss und Düsseldorf. Damit kann man beispielsweise ein Rad in Köln mieten und in Düsseldorf wieder abgeben. Die Einweg-Miete ist etwas teurer als die reine Radausleihe am selben Ort. Der Zuschlag beträgt zwischen 2,00 und 8,00 € pro Rad. Weitere Infos unter www.radregion-rheinland.de.

Kommentar: Ein gutes Angebot, welches interessante Ausflugsvarianten ermöglicht, vor allem in Kombination mit dem ÖPNV.

3. August 2011 Panzer gegen Falschparker – Der Bürgermeister von Vilnius kämpft mit außergewöhnlichen Maßnahmen gegen Falschparker. Die steigende Zahl von Edelkarossen, die von ihren Eigentümern in der Innenstadt abgestellt werden, ganz so, wie es ihnen passt und nicht nach den Verkehrsregeln, machte Arturas Zuokas, Bürgermeister in der litauischen Hauptstadt Vilnius und außerdem passionierter Fahrradfahrer, wütend.

Auch die Bevölkerung richtete dringliche Appelle ans Rathaus, doch endlich etwas gegen die Unsitte zu unternehmen. Schließlich würden Durchfahrten ebenso behindert wie Fußgängerübergänge und Schulwege. Zuokas hörte nun das Flehen. Er stieg in einen ausrangierten Panzer aus Restbeständen der Sowjetarmee, steuerte auf einen illegal auf dem Radweg geparkten Mercedes zu und überrollte ihn. Die zerquetschten Reste des Wagens ließ er von der Müllabfuhr beseitigen, die Glassplitter fegte er eigenhändig in den Rinnstein. Eine Fernsehkamera hielt die Aktion fest. Man darf also durchaus darüber spekulieren, ob es sich bei dem Spektakel um eine PR-Kampagne für einen durchsetzungsstarken Politiker oder um eine spektakuläre Warnung an Autofahrer handelt.

5. August 2011 Mehr Geld für Radwege auf dem Land – Die rot-grüne NRW-Regierung tut etwas für Fahrradfreunde. Sie stellt deutlich mehr Geld für den Bau von Radwegen an Landstraßen zur Verfügung – und erhöht die Mittel von 4,7 Mio Euro im Jahr 2010 auf rund 12 Mio Euro im laufenden Jahr. Das teilte Verkehrsstaatssekretär Horst Becker mit. Der Politiker erklärte: „Immer mehr Menschen nutzen das Fahrrad als Verkehrsmittel, zunehmend auch für längere Strecken. Wir wollen diesen Trend zur nachhaltigen Mobilität konsequent fördern.“

Von dem Gesamtbudget sind drei Millionen Euro vorgesehen für den Bau von 35 Bürgerradwegen (38 Kilometer). Das ist ein Modellprojekt des NRW-Verkehrsministeriums, bei dem vor allem in ländlichen Regionen Radwege „schnell und unbürokratisch durch bürgerschaftliches Engagement vor Ort und unter Beteiligung lokaler Bauunternehmen“ errichtet werden sollen, teilt Becker mit. Besonders gefördert werden auch Radwege, die auf alten Bahntrassen entstehen. Die meisten geförderten Bürgerradwege entstehen in den Regierungsbezirken Münster und

Arnsberg. Im Regierungsbezirk Köln werden mit diesem Programm gerade mal 200 Meter Radweg bei Bedburg gefördert.

1. September 2011 In ihrem verkehrspolitischen Programm fordert die Gewerkschaft der Polizei (GdP-NRW) Tempo 30 in geschlossenen Ortschaften.



„Wir kämpfen für die Vision Zero, die Reduzierung der Zahl der Verkehrstoten auf null. Deshalb ist die Diskussion über neue Geschwindigkeitsgrenzen unvermeidlich – inner- wie außerorts“, erklärte GdP-Landesvorsitzender Frank Richter zum Programm seiner Gewerkschaft. Neben der Einführung einer Höchstgeschwindigkeit von 130km/h auf Autobahnen halten die Verkehrsexperten der Polizei auch eine Umkehrung der bestehenden 50/30 km/h-Regelungen in den Städten für sinnvoll. „Statt Wohngebiete durchgängig als Tempo 30-Zonen auszu- ▶

weisen, müssen wir darüber nachdenken, die zulässige Höchstgeschwindigkeit in den Städten auf 30 Stundenkilometer zu beschränken. Durchgangsstraßen, auf denen schneller gefahren werden darf, würden dann entsprechend ausgeschildert“, sagte Richter.



Die Wahrscheinlichkeit für einen erwachsenen Fußgänger bei einem Zusammenprall mit einem Pkw tödliche Verletzungen zu erleiden, steigt zwischen 30 und 50 km/h sprunghaft an, von ca. 10 auf 80%, heißt es in dem Positionspapier.

10

Kommentar: Tempo 30 in Köln ist für den Autofahrer zumutbar – verletzt oder getötet zu werden ist für den Radfahrer und Fußgänger unzumutbar. Endlich versucht die Polizei ihrer Pflicht nachzukommen, die Fußgänger und die Radfahrer zu schützen.

5. September 2011 Obwohl viele Radwege in Köln nicht den Kriterien der Straßenverkehrsordnung entsprechen, hielt sich bislang die Stadtverwaltung mit einer Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht stark zurück. Das soll sich jedoch ändern: Mit Hilfe eines eigens entwickelten Hinweisschildes „Benutzungspflicht hier aufgehoben! Radverkehr auf der Fahrbahn ist zulässig!“ hebt nun die Stadtverwaltung an ausgewählten Straßen die Radwegbenutzungspflicht auf. Das neue Schild soll Autofahrer und Radfahrer auf die neue Situation aufmerksam machen.

Die Polizei begrüßt diese Forderungen: „Mit der Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht könnte die Verkehrssicherheit vergrößert werden. Besonders bei Abbiegevorgängen werden Radfahrer zu oft übersehen. Wenn sie aber selbst auf der Straße sind, haben Autofahrer die Fahrräder besser im Blick“.

Kommentar: Eine nette Geste der Stadtverwaltung. Es bestehen jedoch große Zweifel, ob Radfahrer und Autofahrer das Schild überhaupt beachten. Es ist zwar ein Schritt in die richtige Richtung, jedoch viel zu zaghaft. Besser wäre es, Tempo 30 für die betroffenen Straßen anzuordnen oder - in Fällen von hohem Fahrradverkehrsaufkommen - die Straße zu einer Fahrradstraße zu erklären.

Zum Beispiel die Maybachstraße oder die Velo-Route über die Wälle. ◀

Hans-Georg Kleinmann

daVinci

■ **Denkmöbel** ■

ERGONOMIE UND SERVICE

→ rückenfreundlich	
→ wunderschön	
→ eine Investition für's Leben	
Köln	Roonstraße 6 am Barbarossaplatz
0221-921 39 50	www.denkmobel.de

LIEBE-BIKE

ELEKTROFAHRRÄDER

Der Sattellift

TÜV-geprüfte Sicherheit

Sicheres Auf- und Absteigen:

- auf Knopfdruck die richtige Sitzposition
- für alle Fahrräder
- Der Helm schützt den Kopf, der Sattellift den Rest.



11

Hohe Str. 76
51149 Köln Porz Ensen
☎ 02203 12020

www.liebe-bike.de



2011 SCHON JETZT EIN GUTER JAHRGANG – Auch für den Radverkehr!

Ergebnisse der Dauerzählstellen erneut auf Rekordniveau. Gleichzeitig wichtige Projekte zur Förderung des Radverkehrs fortgeführt und umgesetzt.

Das Wichtigste zuerst: Der Radverkehr in Köln nimmt weiter zu! Dies legen zumindest die neuesten Werte der Dauerzählstellen nahe. Demnach sind im ersten Halbjahr 2011 an den Messpunkten am Neumarkt, auf der Zülpicher Straße sowie auf der Deutzer Brücke und Hohenzollernbrücke mehr als 2,4 Mio. Radfahrerinnen und Radfahrer erfasst worden. Dies entspricht einem Zuwachs von mehr als 20% gegenüber dem ersten Halbjahr 2010, in welchem knapp 2 Mio Radfahrerinnen und Radfahrer gezählt wurden. Wachsende Nutzerzahlen gehen einher mit steigenden Anforderungen an die Radverkehrsinfrastruktur. Auch in diesem Bereich hat sich in den vergangenen Monaten einiges getan. So wurden die Sanierungen der Geh- und Radwege entlang der Aachener Straße und des Stadtwaldgürtels erfolgreich abgeschlossen. Auch die Radwege entlang der Olpener Straße zwischen Frankfurter Straße und der A3 sind frisch saniert und verbreitert. Die Arbeiten am östlichen Radweg des Pfälzischen Rings südlich der Bahnunterführung stehen kurz vor dem Abschluss. Damit haben wir Radwege in einer Gesamtlänge von etwa 10 km überall dort grundlegend erneuert, wo der Radverkehr auch zukünftig separat vom motorisierten Verkehr geführt werden soll.

In anderen Bereichen erscheint hingegen die bestehende, strikte Trennung zwischen Fahrrad und Auto durch benutzungspflichtige Radwege nicht mehr sinnvoll. Untersuchungen zeigen, dass der Radverkehr auf der Fahrbahn und damit im Blickfeld des Autoverkehrs vielfach sicherer ist. In erster Priorität überprüft die Stadtverwaltung daher zurzeit all jene benutzungspflichtigen Radwege, bei denen, aufgrund der vorhandenen Verkehrsmengen, eine Trennung nicht notwendig erscheint. Das sind etwa 100 Abschnitte im Stadtgebiet mit einer Gesamtlänge von etwa 100 km. Ergibt die Überprüfung, dass keine anderen, zwingenden Gründe für die Aufrechterhaltung der Benutzungspflicht sprechen, wird diese aufgehoben. Dies führt dazu, dass Radfahrerinnen

und Radfahrer an immer mehr Stellen im Stadtgebiet – so wie aktuell schon auf der Neuenhöfer Allee, Krefelder Straße, Wichheimer Straße und zehn weiteren Straßen – zukünftig die freie Wahl haben, ob sie den Radweg nutzen möchten, oder lieber auf der Fahrbahn fahren. Um **alle** Verkehrsteilnehmer auf die veränderte Situation hinzuweisen, stellt die Stadtverwaltung temporär eigens entwickelte Hinweisschilder an den entsprechenden Stellen auf.

Ein weiteres Instrument, den Radverkehr sicher auf der Fahrbahn zu führen, ist die Markierung von Radfahrstreifen und Schutzstreifen. So wirkt sich das Aufbringen von Schutzstreifen außerdem positiv auf die Geschwindigkeit des Kfz-Verkehrs aus. In der Regel haben Schutzstreifen einen Wegfall der Mittelmarkierung zur Folge, so dass es keine Trennung der Fahrspuren mehr gibt. Durch Geschwindigkeitsmessungen vor und nach der Umkarmarkierung wurde auf der Weißer



Straße und auf der Geldernstraße eine Reduktion der Geschwindigkeit um jeweils 3-5 km/h ermittelt. Die Markierung von Schutzstreifen leistet demnach in den meisten Fällen gleichzeitig einen Beitrag zur Verkehrsberuhigung.

Auch punktuell lassen sich an vielen Stellen durch kleine bauliche Anpassungen substantielle Verbesserungen für den Radverkehr erzielen. Neben den bereits in der letzten Ausgabe beschriebenen Maßnahmen am Bahnhof Köln-Ehrenfeld (Bordsteinabsenkungen in der Stammstraße) wurden im Verlauf der Bachemer Straße im Bereich des Inneren Grüngürtels die mehr als 10 cm hohen Bordsteine abgesenkt, die alten Umlaufsperrn entfernt und durch Neue ersetzt. Diese haben wir entsprechend der heutigen Standards aufgestellt, so dass auch Räder mit Anhänger oder Rollstuhlfahrer diese problemlos passieren können. Durch das Einlassen von taktilen



Die Querung der Bachemer Straße mit jetzt abgesenkten Bordsteinen

Leitelementen ist der Bereich gleichzeitig barrierefrei gestaltet.

Neben baulichen Maßnahmen, die das Fahrradfahren in unserer Stadt noch attraktiver machen sollen, sind Servicemaßnahmen ein weiterer wichtiger Baustein, um die Menschen aufs Fahrrad zu bringen. Hier setzt die Stadt Köln bereits im eigenen Hause an. Wie schon in den vergangenen Jahren wurden auch in diesem Jahr alle städtischen Bediensteten

aufgefordert, ihren täglichen Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zurückzulegen. Alle, die zwischen Mai und August an mindestens 25 Tagen mit dem Rad zur Arbeit gefahren sind, haben die Möglichkeit im Rahmen einer Verlosung unter anderem ein Faltrad von Brompton oder auch ein



Das neue Dienstfahrrad

Fahrrad von Wanderer zu gewinnen, die uns durch Sponsoren für die Aktion dankenswerterweise gestiftet wurden.

Ein weiteres Feld sind die zahlreichen Dienstfahrten. Ein Großteil dieser Fahrten spielt sich bei einer Stadtverwaltung naturgemäß innerhalb des Stadtgebiets ab. Weil die Stadt Köln auch hier den Anteil des Radverkehrs stärken möchte, haben wir neue Dienstfahrräder angeschafft, die den neuesten Stand der Fahrradtechnik widerspiegeln und die durch ihr Design eindeutig als städtische Fahrzeuge zu erkennen sind. Drei dieser Räder sowie zwei Pedelecs für weitere Strecken stehen den Kolleginnen und Kollegen schon jetzt zur Verfügung. Mittels einer Dienststellenbefragung wurde ein gesamtstädtischer Be-

darf von weit mehr als 100 Fahrrädern ermittelt. Ziel ist es, diesen Bedarf mittelfristig und entsprechend dem jetzt gesetzten Standard zu decken.

Neben dem bereits bekannten Angebot einer »Fahrradhotline« und einer dazugehörigen E-Mailadresse sowie den regelmäßigen Versand eines Newsletters hat die Stadt Köln in den vergangenen Monaten bereits zweimal zu einem Radverkehrstreff eingeladen. Die Idee hierzu entstammt der Ordnungspartnerschaft velo2010.

Hinter den Treffen verbirgt sich das Ziel, die Arbeit in der Stadtverwaltung und auch bei der Polizei gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern noch transparenter und damit verständlicher zu machen und gleichzeitig in einen offenen Dialog mit allen Interessierten zu treten. Derartige Treffen sollen etwa 3 bis 4 mal im Jahr stattfinden und jeweils anderen thematischen Schwerpunkten folgen. Nach einer allgemeinen Auftaktveranstaltung im März, stand das zweite Treffen im Juli unter dem Motto »Kommunikation und Transparenz«. Der nächste Radverkehrstreff wird übrigens am 28. November stattfinden.

Dann geht es um die Radwegenutzungspflicht. Nähere Informationen finden sich regelmäßig auf der Internetseite der Stadt Köln, im Newsletter sowie in der Tagespresse. Am 20. Juli war Köln außerdem Gastgeber des Facharbeitskreises der AGFS. Mehr als vierzig Fahrradbeauftragte aus ganz NRW folgten unserer Einladung und konnten sich unter anderem bei einer geführten Radtour durch die Innenstadt über aktuelle Maßnahmen und Projekte zur Förderung des Radverkehrs in Köln informieren.

Dabei wurde den Teilnehmenden klar, was Sie vermutlich längst wissen: Köln ist nicht überall fahrradfreundlich, aber es wird viel getan, das zu ändern. Daran arbeitet die Kölner Stadtverwaltung täglich und hofft auf Ihre positive Resonanz. ◀

Allzeit gute Fahrt mit dem Rad wünscht Ihnen
Das Team des Fahrradbeauftragten der Stadt Köln

Benjamin Klein, Stadt Köln

VIERTE KÖLNER FAHRRAD-STERNFAHRT Beeindruckende Tour durch die Stadt

Eine andere Radverkehrspolitik forderten die 700 Teilnehmer der Fahrrad-Sternfahrt.

Die Sternfahrt 2012 findet am 17. Juni statt.

Bereits zum vierten Mal fand am 19. Juni 2011 die Kölner Fahrradsternfahrt statt. Die angemeldete Demonstration für eine fahrradfreundliche Stadt stand dieses Jahr unter dem Motto „Köln lebenswert gestalten – dem Fahrrad Raum geben“. Trotz der erst kurz vor Start aufgehobenen Unwetterwarnung folgten etwa 700 Radfahrerinnen und Radfahrer dem Aufruf des „Aktionsbündnisses Kölner Fahrrad-Sternfahrt“, und stellten damit einen neuen Teilnehmerrekord für Köln auf.



Die insgesamt 10 Startpunkte lagen in den Kölner Stadtteilen Sülz, Weiden, Ehrenfeld, Longerich, Brück, Porz und Sürth sowie in den Nachbarstädten Frechen, Pulheim, Brühl und Leverkusen. Selbst aus Düsseldorf, Dormagen und Bonn nahmen Gruppen teil.

Begleitet wurden die Radler von Routenleitern, Ordnern, motorisierten Polizisten – und erstmals auch von zwei Fahrradpolizisten. Mitmachen konnte jeder, ganz gleich, ob mit Standard-Fahrrad, Tandem, Liegerad oder Rikscha. Auch ganz Kleine im Kindersitz oder im Kinderanhänger waren mit von der Partie. Sammelpunkt aller Sternfahrer war der Dorfplatz, von wo aus dann die beeindruckende Rundtour aller 700 Teilnehmer durch die Kölner Innenstadt startete. Die Fahrt endete um 15 Uhr auf dem Neumarkt. Dort warteten Infostände von ADFC, VCD, Stadt Köln, Polizei, Grünen und diversen Um-

weltverbänden auf die Eintreffenden. Neben der Bühne spielte eine Blaskapelle zur Begrüßung auf. Danach eröffnete Wolfgang Kissenbeck, Sprecher des Aktionsbündnisses, die Abschlusskundgebung.

Bevor der Kabarettist Wilfried Schmickler sich gekonnt über Rad- und Autofahrer ausließ, erhielt Hans-Georg Kleinmann, langjähriges Mitglied des Aktionsbündnisses, Gelegenheit, eine andere (Fahrrad-)Verkehrspolitik zu fordern. Seine Rede ist nachfolgend abgedruckt.

Daniela Hesse

Fukushima und die Kölner Fahrradverkehrspolitik

„Als sich vor genau 100 Tagen am 11. März die Katastrophe von Fukushima ereignete und sich ein kaum für möglich gehaltenes Umdenken in der Energiepolitik abzeichnete, da hatte ich für eine kurze Zeit die Hoffnung, dass auch in der Verkehrspolitik eine Wende, ein Paradigmenwechsel eintreten würde, weil Energie- und Verkehrspolitik einiges miteinander zu tun haben und es viele Zusammenhänge und Parallelen gibt:

Der Verbrauch an fossilen Brennstoffen, die steigenden Preise für fossile Energieträger, die Auswirkungen auf den Klimawandel.

Auch bei den Lösungsmöglichkeiten gibt es starke Parallelen: Was auf der Energieseite die erneuerbaren Energien sind, stellen auf der Mobilitätsseite der Fuß- und Radverkehr dar. Allerdings: Während sich im Energiebereich jetzt alle Akteure auf die erneuerbaren Energien stürzen, kann davon beim Fuß- und Radverkehr keine Rede sein.

Die Radfahrer tragen das Restrisiko, nicht die Autofahrer.

Und es gibt noch eine wichtige Parallele: Das Restrisiko. Unsere heutige Form der Mobilität hat ein erhebliches Restrisiko. Auch hier ist die Technik nicht 100%ig beherrschbar, auch hier machen

Menschen Fehler. Im letzten Jahr starben in Köln sieben Radfahrer Hunderte wurden verletzt, etliche davon schwer.

Das Restrisiko ist ungleich verteilt: Die Fahrradfahrer, nicht die Autofahrer, tragen das Restrisiko. Kein Autofahrer wurde 2010 von Radfahrern getötet oder verletzt. Und wem ist das Restrisiko geschuldet? Der Geschwindigkeit des Autoverkehrs. Wir Radfahrer bezahlen dafür, dass die Autofahrer möglichst schnell von A nach B kommen.

Tempo 30 innerhalb der geschlossenen Ortschaft

Wir Radfahrer sind aber nicht mehr bereit, diesen Preis zu zahlen: Wir fordern Tempo 30 innerhalb der geschlossenen Ortschaft, also dort, wo Menschen wohnen, Fußgänger und Radfahrer die Straße benutzen. Bei Tempo 30 sind die Unfallfolgen gegenüber Tempo 50 wesentlich geringer, häufig kommt es gar nicht zu Unfällen, weil der erheblich kürzere Anhalteweg eine Kollision verhindert.

Wir wissen, dass es schwer sein wird, diese Forderung durchzusetzen, weil hier in Köln weder Stadtverwaltung, noch Polizei, noch Politiker den Radverkehr wirklich ernst nehmen, ganz entgegen deren Beteuerungen.

Aufstockung des städtischen Budgets ist dringend notwendig

Das erkennt man bei dem städtischen Budget für den Radverkehr: ca. 2 Mio Euro pro Jahr bzw. 2 bis 3 Euro pro Einwohner. Im Vergleich dazu: Kopenhagen gibt 8 bis 12 Euro pro Jahr und Einwohner aus, 4 Mal so viel. Parma in Oberitalien sogar 25 Euro. Wenn man diese Städte besucht, nimmt man als Radfahrer sofort den Unterschied zu Köln wahr. Und im Vergleich zu den 200 Euro, welche die Städte im Bundesdurchschnitt pro Jahr und Einwohner für den Autoverkehr ausgeben, wird der Stellenwert deutlich, den der Radverkehr hier bei uns seitens der Stadt und der Politik genießt, was der Stadt und den Politikern der Radverkehr wirklich wert ist. Bei genauer Betrachtung der städtischen Radverkehrsförderung stellt man fest, dass häufig die Radverkehrs-

gen nur im Zuge der Sanierung von Autostraßen verbessert werden. Dann wird natürlich die Radverkehrsanlage gleich mit saniert.

Leuchtturmprojekte für den Fahrradverkehr

Aber es gibt keine größeren Projekte, bei denen man nur für den Radverkehr tief in die Tasche greift. Zum Beispiel für eine seit vielen Jahren geforderte Fahrradrampe vom Breslauer Platz zur Hohenzollernbrücke. Oder die vom Planungsbüro Speer für den Masterplan vorgeschlagene Fuß- und Radwegeverbindung vom Ubierring nach Köln-Deutz. Oder vom Theodor-Heuss-Ring hinüber zum Rheinpark. Dafür ist die Politik nicht bereit, Geld zur Verfügung zu stellen.

Ich möchte jetzt zum Ende kommen und den Kreis mit Fukushima schließen: Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass wir nach der Wende in der Energiepolitik doch noch die Wende in der Verkehrspolitik erleben werden. Die Zeit dafür ist reif, aber die alten Beharrungskräfte sind nach wie vor sehr stark.

Aber wir Radfahrer sind auch stark, und wir sind viele, das beweist nicht zuletzt die große Zahl derer, die heute mitgefahren sind.

Fahrradverkehr ist auch Verkehr – werdet zur kritischen Masse!

Wir können es schaffen. Zeigt Euch, verschafft Euch Gehör, stellt unbequeme Fragen, stellt unbequeme Forderungen, lasst Euch nicht länger abspesen. Schließt Euch zusammen, bildet eine kritische Masse. Wir müssen in Köln eine kritische Masse werden: kritisch in unserer Haltung gegenüber Politik und Verwaltung, und eine Masse, die nicht länger ignoriert oder mit Brosamen abgespeist werden kann.

Fahrt mit bei der Critical Mass, die sich an jedem letzten Freitag des Monats am Rudolfplatz trifft. Zeigt Euch, lasst Euch nicht zur Seite drängen. Auch wir sind Verkehr, auch wenn Stadt, Politik und Wirtschaft immer noch glauben, dass es sich bei Verkehr nur um Kraftfahrzeugverkehr handelt. Gemeinsam sind wir stark". ◀

CRITICAL MASS COLOGNE

Wir behindern nicht den Verkehr, wir sind der Verkehr!

Treffpunkt: Rudolfplatz um 17.30 Uhr an jedem letzten Freitag im Monat

Wer nicht bis zum 17. Juni 2012 auf die nächste Kölner Fahrradsternfahrt warten will, dem kann geholfen werden: In Köln findet nämlich regelmäßig an jedem letzten Freitag im Monat um 17.30 Uhr eine Critical Mass mit Start am Rudolfplatz statt. Hier können – genau wie bei der Sternfahrt – die Radfahrer



© Marco Laufenberg

erleben, wie es sich anfühlt, als Verkehrsteilnehmer ernst genommen und nicht an den Rand gedrängt zu werden.

Doch zunächst etwas Theorie. Was ist „critical mass“ überhaupt? Laut Wikipedia handelt es sich bei „critical mass“ (zu Deutsch: kritische Masse) um eine international verwendete Aktionsform, bei der sich mehrere nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer scheinbar zufällig und unorganisiert treffen, um mit gemeinsamen und unhierarchischen Protestfahrten durch Innenstädte mit ihrer bloßen Menge und ihrem konzentrierten Auftreten auf ihre Belange und Rechte gegenüber dem motorisierten Individualverkehr aufmerksam zu machen. Die erste „critical mass“ genannte Fahrraddemo startete im September 1992 in San Francisco. Seit diesem Start treffen sich Radfahrer weltweit mehr oder weniger regelmäßig zu gemeinsamen Fahrten durch die Städte.

In Deutschland fand 1997 in Berlin die erste critical mass statt. Mittlerweile gibt es regelmäßige Fahrten in Hamburg, München, Frankfurt, Stuttgart, Dortmund, Dresden, Freiburg, Augsburg, Regensburg, Jena, Heilbronn, Marburg, Gießen, Nördlingen, Rosenheim und vielen weiteren deutschen Städten. Auch in Köln, wo es vor Jahren schon einige Versuche gab, die aber alle im Sande verliefen. Ein erneuter Anlauf gelang im Juni 2010 mit 20 bis 30 Leuten. Nachdem die Teilnehmerzahlen bis Ende 2010 relativ konstant blieben, gelang in diesem Jahr quasi der Durchbruch und erreichte im August trotz widriger

Wetterverhältnisse mit 150 Teilnehmern seinen vorläufigen Höhepunkt. Hier einige Punkte, die beim Mitfahren beachtet werden sollten:

▷ Wenn mehr als 15 Radfahrer gemeinsam unterwegs sind, dürfen sie einen geschlossenen Verband bilden. Der Verband fährt auf der Fahrbahn auf einer Spur und hält sich an die Verkehrsregeln, auch in Bezug auf Lichtzeichenanlagen und Einmündungen – allerdings: wenn die ersten Radfahrer in eine Kreuzung eingefahren sind, müssen die restlichen Radfahrer folgen, auch wenn die Ampel zwischendurch auf Rot umspringt. Die Gruppe bleibt auf jeden Fall zusammen, um durch den motorisierten Verkehr nicht zerrissen zu werden.

▷ Alles bleibt friedlich und lässt sich auch nicht durch aggressive Autofahrer provozieren. Das Motto lautet: Wir behindern nicht den Verkehr, sondern sind Verkehr!

▷ In diesem Sinne auch: keine Angst vor der Polizei! Die Polizei kennt die Verkehrsregeln und Gesetze und wird sich entsprechend kooperativ verhalten.

▷ Es gibt keinen Organisator oder Anführer. Die Geschwindigkeit bleibt moderat (ca. 15 km/h). Jeder der mitfährt ist natürlich für sich selbst verantwortlich.

▷ Jeder Mitfahrer sollte insbesondere ein verkehrssicheres Fahrzeug führen (intakte Beleuchtungsanlage, Bremsen, etc.).

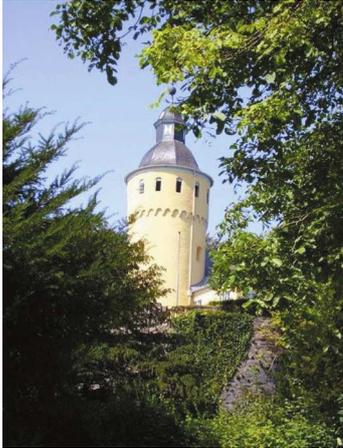
Jeder Radfahrer kann mit seiner Teilnahme an der Critical Mass selbst etwas zur Verbesserung des Radverkehrs beitragen. Je mehr Teilnehmer, desto besser wird der Radverkehr wahr und vor allem ernst genommen. Dem Autoverkehr kann damit etwas entgegen gesetzt werden.

Eigentlich macht der Autoverkehr ja seine eigene Critical Mass: Beinahe rund um die Uhr und beinahe überall hat er fast alle Verkehrsflächen besetzt und die Stadt und ihre Bewohner fest in seinem automobilen Griff. Und zum Abschluss das wichtigste Argument: Jeder Radfahrer kann auf der Critical Mass erleben, wie schön das Radfahren in der Stadt sein könnte. ◀

Hans-Georg Kleinmann

RADVERKEHR IM BERGISCHEN LAND

Jeder kennt einige Ausflugsziele wie den Altenberger Dom, das Homburger Schloss oder die zahlreichen Talsperren, doch als ein Fahrradparadies



Schloss Homburg bei Nümbrecht

kann man die Region nicht bezeichnen. Nicht zuletzt aufgrund seiner Topografie spielt das Auto im Alltags- und im Freizeitverkehr eine sehr dominante Rolle. Und sobald man sich östlich der Dommetropole mit dem Fahrrad bewegt, fallen die verglichen mit Köln noch schlechteren Bedingungen auf. So sucht man für den Radverkehr geöffnete Einbahnstraßen vergebens, so werden Innerorts linksseitige Gehwege als benutzungspflichtige Radwege deklariert, so enden einige Radwege an Umlaufsperrern oder es werden handtuchbreite Radwege als Abstellfläche missbraucht.

Überprüfung der Radwege

Doch so wie in Köln werden laut Auskunft der Ber-



Radweg-Ende in Rösrath

gisch Gladbacher Stadtverwaltung sämtliche Radwege auf ihre Benutzungspflicht überprüft. Allerdings ist auf einigen Hauptverkehrsstraßen der Kfz-Verkehr derart dominant, dass viele Zeitgenossen auch zukünftig die schlechten Bordsteinradwege nutzen werden. Denn ein Radverkehrsnetz wie in Köln, also mit aufgewerteten Nebenrouten, sucht man vergebens. Hinzu kommt, dass im Bergischen Land die Hauptverkehrsstraßen den topografischen Gunstlinien (Tallagen, Höhenrouten) folgen – und die sind gerade auch für den Radverkehr interessant.

E-Bike als Alternative

Zur Erleichterung der zahlreichen Steigungen bietet sich das Fahrrad mit batteriebetriebener Hilfe für viele Nutzergruppen an. In der Presse dominiert dieses Thema die Diskussion um den (Rad-)Verkehr der Zukunft. Tatsächlich steckt jedoch Vieles in den Anfängen, wie z.B. Vermietungssysteme und Aufladestationen. Der ADFC NRW erstellt zurzeit zu diesem Thema eine Studie, deren Ergebnisse zum Jahresbeginn 2012 präsentiert werden.

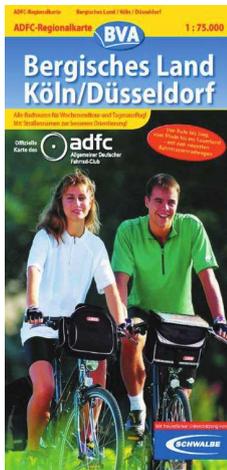
Ehemalige Bahntrassen als neue Radverkehrsverbindungen

Im Rahmen einer Kooperation mehrerer regionaler Tourismusverbände werden auf einer Strecke



Auf ruhigen Wegen rund um Bergisch Gladbach

vom Tal der Ruhr bis nach Rheinland-Pfalz (Sieg) einzelne Radwege verknüpft. So werden die sogenannten Bergischen Panorama-Radwege überregio-



nal vermarktet. Durch die Verknüpfung von vorhandenen Einzelstrecken sollen sukzessive Radwege \triangleright von 300 km Gesamtlänge entstehen. 175 km verlaufen über ehemalige Bahntrassen, davon allein 130 Kilometer auf dem Bergischen Panorama-Radweg.

Ein Vorteil dieser Streckenführung ist, daß kaum Höhenunterschiede überwunden werden müssen. Dies soll die Region auch für Genußradler interessant machen, für die andere Strecken im Bergischen Land bisher zu hügelig sind. Als eine der ersten Teilstrecken ist im Oberbergischen Kreis die Route von Hückeswagen

bis Marienheide (Regionale 2010) bereits befahrbar. Noch in diesem Jahr soll es zahlreiche weitere Streckenfreigaben geben. Unter der Dachmarke der Panorama-Radwege arbeiten die beteiligten Regionen zusammen und stimmen das Marketing für die einzelnen Routen untereinander ab.

Neue ADFC-Regionalkarte Bergisches Land

Noch im Oktober soll die ADFC-Regionalkarte Köln/Düsseldorf/Bergisches Land erscheinen. Sie deckt das komplette Gebiet des ADFC Kreisverbandes ab und reicht im Osten bis ins Sauerland. In gewohnter Qualität werden Radrouten nach ihrer Bedeutung, Kfz-Verkehrsbelastung, Wegequalität und Steigungsverhältnisse dargestellt und bewertet. Abgerundet wird das Kartenwerk mit touristischen Informationen sowie mit einigen Tourenvorschlägen. Die Karte kostet 6,80 Euro und ist im gut sortierten Buchhandel erhältlich. \blacktriangleleft

IMPRESSUM

31. Jahrgang | Heft 2/2011

3.000 Stück

Auflage

Herausgeber

Bankverbindung

Redakteur (V.i.S.d.P.)

Redaktions-Team

Autoren in dieser Ausgabe

Fotos

Anzeigen

Satz und Layout

Druck

R e d a k t i o n s s c h l u s s
dieser Ausgabe

Ausgabe dieser Zeitung

Redaktions-
schluss für Heft 1/2012

Sven Bersch

Sven Bersch, Manfred Braun, Manfred Horatz, Joachim Schalke, Norbert Schmidt

Sven Bersch, Daniela Hesse, Benjamin Klein (Stadt Köln), Hans-Georg Kleinmann, Wolfgang Kubasiak, Sven von Loga, Norbert Schmidt, Henriette Stieger

Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom jeweiligen Autor.

Sven Bersch | Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 15. August 2001.

Manfred Horatz

K+S Druck Schneider GmbH | Hauptstraße 44a | 57537 Niederhövels / Sieg

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

10. September 2011

Oktober 2011

Leserbriefe sind herzlich willkommen!

und

10. Januar 2012

Das nächste Heft erscheint im März 2012

Hinweis:

Die Verfasser der Artikel und Leserbriefe sind der Redaktion bekannt. Sie stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar. Die Veröffentlichung, Kürzungen sowie Korrekturen (orthographische oder grammatikalische) behält die Redaktion sich vor.

Anonyme Zusendungen werden nicht berücksichtigt.

Anzeigen-

Anzeigen-

REGIONALE 2010 RADTOUREN – Ein Rückblick

Im Rahmen des landesweiten Förderprogramms REGIONALE 2010 im Raum Köln/Bonn fanden zwischen Frühjahr 2010 und Sommer 2011 insgesamt 25 Radtouren unter Leitung der regionalen ADFC-Gliederungen statt. Ziel dieser Radtouren war es, die in der Region entstandenen oder noch geplanten Vorhaben zu erkunden. Anhand fachkundiger Füh-



Vom ADFC geführte Regionale 2010-Radtouren

rung und Erläuterungen vor Ort sahen die Teilnehmer nicht nur die Fortschritte dieser Projekte, sondern erfuhren auch viel bisher Unbekanntes über ihre Region.

Das Thema Radverkehr in der Region war außerdem ein eigenes Projekt der REGIONALE 2010. So soll bis 2013 die komplette Region von Elsdorf im Westen (Rhein-Erft-Kreis), Leverkusen im Norden, Reichshof im Osten (Oberbergischen Kreis) sowie dem Siebengebirge im Süden mit neuen Fahrradwegweisern nach niederländischem Modell des Knotenpunktsystems flächendeckend ausgeschildert sein. Die neu gegründete Agentur „RadRegionRheinland“ kümmert sich um eine gezielte Vermarktung des regionalen Radtourismus und des neu geschaffenen Freizeitradverkehrsnetz. Ohne eine Förderung durch Landesmittel hätten solche Vorhaben nicht realisiert werden können, und ohne die Moderation und Projektbegleitung durch die REGIONALE 2010-Agentur wären die betroffenen Städte und Landkreise wohl nicht an einem Tisch zusammengekommen.

Weitere Bausteine dieser Förderung waren die Umwandlung alter Bahntrassen in Radwanderwege. So konnte pünktlich zum Ende des Präsentationszeitraums im Mai die ehemalige Bergische Bahntrasse

zwischen Marienheide und Hückeswagen als Radweg freigegeben werden (siehe auch S.17).

Aber auch für Radwanderer regional interessante Ausflugsziele wurden entweder als Einzelprojekte oder als Landschaftsräume aufgewertet. So werden zurzeit in und um Köln im Rahmen von „RegioGrün“ Grünzüge und Landschaftsräume ausgeschildert, durch welche der Freizeitradler möglichst störungsfrei und abseits stark befahrenen Straßen in die Kölner Umgebung gelangt, so entsteht im Rhein-Erft-Kreis durch die Umwandlung einer ehemaligen Abraumbandtrasse eine neue, 14 km lange kreuzungsfreie Verbindung von Bergheim nach Elsdorf, so soll es in Höhe der alten Wuppermündung bei Leverkusen-Rheindorf eine Renaissance der früheren Schiffsbrücke geben, im Siegtal wird der dortige Radweg baulich verbessert und im südlichen Rhein-Erft-Kreis



Treffpunkt Bilderbuchmuseum zur Kinder-Radtour

werden alte Römerstraßen für Radler und Wanderer sichtbar gemacht. Die Resonanz war insgesamt sehr positiv, das Interesse an den Thementouren groß. Als Bonbon erhielten die Teilnehmer je ein Exemplar der neuen ADFC-Regionalkarte Köln/Bonn, auch die Tourenleitung durch den ADFC wurde vielfach gelobt. ◀

Norbert Schmidt

Weitere Infos unter
www.regionale2010.de bzw.
www.rheinische-welt-ausstellung.de

Infos zu den Bahntrassenradwegen unter:
www.wasserquintett.de bzw. www.balkantrasse.de

1. TOUR DE NATUR IM KÖLNER NORDEN Radwoche in Chorweiler

Eine ganze Woche im Juli konnten sich Bürger und Bürgerinnen im City-Center Chorweiler zum Thema Fahrrad auf den neuesten Stand bringen.



Das vielseitige Angebot rund ums Fahrrad nutzten viele interessierte RadfahrerInnen um sich zu informieren über Radverkehr, Fahrradsicherheit, Pedelecs und die neuesten Trends.

Die Aktion hat das City-Center Chorweiler gemeinsam mit dem ADFC Köln und weiteren Partnern organisiert. Ein besonderes Highlight war die Ausstellung mit den Original historischen Fahrrädern, die extra zu dieser Fahrradwoche aus dem VELORAMA Museum in Nimwegen als Gäste in Köln waren.

Es waren Informationsstände zu verschiedenen Fahrrad-Themen im Center, an der sich die Besucher eine ganze Woche informieren konnten. Neben dem ADFC Köln und Umgebung präsentieren sich auch das Team des Fahrradbeauftragten der Stadt Köln, die Polizei Köln, das Sanitätshaus Malzkorn, das Versicherungsbüro Jakubiak, das Team Rad-Ranger.de, die Zweiradwerkstatt 180 Grad, die Radstation Köln, das Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg Köln (NAOB), die Fa. Elbe Fahrradträger, das Fahrradgeschäft Stadtrad sowie die Verkehrswacht. Ein Fahrradparcours für Kinder zum Testen der Balance und der Fahrsicherheit war ebenfalls aufgebaut.



Den Abschluss bildete am Sonntag die erste Tour de Natur durch den Kölner Norden. Trotz dem Regenwetter beim Start waren viele begeisterte RadfahrerInnen bei der Radtour dabei. Die Radtour wurde vom ADFC Köln organisiert und begleitet. Auch ein Pannenhilfsfahrrad von der Fahrradambulanz sorgte dafür, dass niemand liegen geblieben ist. Die Johanniter Unfallhilfe waren mit Pedelecs dabei, um im

Notfall schnell Hilfe zu leisten. Nachdem wir am Fühlinger See angelangt waren und um den See fuhren, kam die Sonne und es blieb dann die ganze Radtour trocken. Wir fuhren zur Hitdorfer Fähre, wo es Eis für Radler gab und von dort zum Kriebelshof nach Worringen. Mit Obst und Getränke wurden alle gestärkt und wir konnten die Heim-Tour zum City-Center beginnen. Durch den grünen Kölner Norden ging es über Roggendorf/Thenhoven und Volkhoven/Weiler zurück nach Chorweiler wo wir mit Getränken und Würstchen empfangen wurden.

Alle Teilnehmer/innen konnten eine Teilnahme-Urkunde mit nach Hause nehmen. Der jüngste Teilnehmer erhielt einen Fahrrad-Helm und die älteste Teil-



nehmerin bekam Radtouren-Bücher geschenkt. Im Anschluss wurden noch die beiden Fahrräder aus dem Gewinnspiel der Radwoche verlost. Die beiden Fahrräder wurden auch schon abgeholt und sind beide im Kölner Norden bereits auf Fahrt.

Im nächsten Jahr startet dann die 2. Tour de Natur. Informationen dazu finden sie frühzeitig im Internet beim ADFC-Köln oder unter Rad-Ranger.de sowie beim City-Center-Chorweiler. ◀

Im nächsten Jahr startet dann die 2. Tour de Natur. Informationen dazu finden sie frühzeitig im Internet beim ADFC-Köln oder unter Rad-Ranger.de sowie beim City-Center-Chorweiler. ◀

Sven Bersch

Fotos der Radtour finden Sie im Internet unter:

www.city-center-chorweiler.de
in der Rubrik Fotogalerie.

Fahrradambulanz
Die mobile Kölner
Fahrradwerkstatt

Fon: 0176 62272530
www.fahrradambulanz.com info@fahrradambulanz.com

NRW RADTOUR

Wieder mit Betreuung durch die ADFC Tourencouts

Mehr als 1.000 Teilnehmer radelten vier Tage lang 260 Kilometer durchs Münsterland, holten sich einige „Plattfüße“ und tranken zusammen mehr als 9.000 Liter Wasser. Das sind die nüchternen Zahlen der 3. NRW-Radtour von WestLotto und der NRW-Stiftung, die in diesem Jahr von Wesel über Bocholt, Gronau und Münster nach Hamm führte. Natürlich gab es auch viel Buntes zu erleben auf der Strecke.

Los ging's am Donnerstag, 21. Juli, auf dem Großen Markt in Wesel. Standesgemäß mit Fahrradmesse, Bierzelt und Open-Air-Musik wurden die Radler auf die Reise eingestimmt. Die erste Etappe führte die Teilnehmer über Raesfeld bis nach Bocholt. Unterwegs konnten die Radler zahlreiche von der NRW-Stiftung unterstützte Kulturdenkmäler und Einrichtungen bestaunen. Schloss Raesfeld beeindruckte die Teilnehmer gleich am ersten Tag. Am Abend wurde dann mit Live-Band und Super-Stimmung - trotz Sommerregens - im Bocholter Ravardiviertel gefeiert.

Nach einer ereignisreichen ersten Etappe, ging es am 2. Tag mit Stationen am Glockenmuseum Gescher sowie im barocken Schloss Ahaus weiter Richtung Gronau. Das großzügige Landesgartenschau Gelände war von fleißigen Helfern vorbereitet worden für eine Sause, die es in sich hatte: 60er-Jahre Beat-Musik, freier Eintritt ins rock'n' popmuseum, Pasta, Bratwurst vom Grill, die große Lotto-ZufallsShow... und natürlich jede Menge nette Leute und Gespräche. Auch wer erschöpft war, konnte in Gronau Kraft und Energie tanken.

Am Samstagmorgen hieß es wieder „aufsatteln“ – Münster lautete das Ziel. An einem weiteren Förderprojekt der NRW-Stiftung wurde mittags Rast gemacht: auf der Freilichtbühne in Billerbeck gab es ein stärkendes Mittagessen des DRK Westfalen-Lippe, bevor eine Sonderaufführung exklusiv für die Teilnehmer präsentiert wurde. Über Burg Hülshoff in Ha-

vixbeck ging es anschließend weiter Richtung Münster. Vor den Toren der Stadt wurde das in zwei Gruppen aufgeteilte Fahrerfeld von den die Tour begleitenden Polizeimotorrädern wieder zusammengeführt, um so als geschlossene Gruppe den eigens für die Teilnehmer abgesperrten Ludgerikreisel in Münster zu passieren. Für die Teilnehmer ein unvergesslicher Moment. Etappenziel war der neue Stadthafen in Münster.

Die bekannte Coverband Starlight Excess sorgte im Rahmen des Jubiläums „25 Jahre NRW-Stiftung“ für den musikalischen Rahmen. Sportministerin Ute

Schäfer begrüßte gemeinsam mit dem Präsident der NRW-Stiftung, Herr Jochen Borchert, der stellvertretenden Bürgermeisterin der Stadt Münster, Frau Karin Reismann sowie dem Geschäftsführer WestLotto, Herr Theo Goßner, die vielen Radler auf dem Hafensplatz in Münster.



Tolle Stimmung schon beim Start
© Bernd Hegert

Die Gastronomen des Hafenviertels sorgten für energiereiche Speisen und Getränke und die ARD-Lottofee Franziska Reichenbacher sorgte bei einigen Tour-Teilnehmern für Entzücken: Bei einem extra für die Tourteilnehmer

durchgeführten Gewinnspiel ermittelte sie im Rahmen einer „Sonderziehung“ die Gewinner einer Wochenendreise für zwei Personen sowie einer Fahrt im WestLotto-Heißluft-Ballon.

Die Schlussetappe am Sonntag führte über Frekenhorst und Ahlen schließlich bis nach Hamm wo das Feld im Kurpark gebührend empfangen wurde. Von dort aus konnten etwa 300 Teilnehmer ihre Beine schonen und es sich im NRW-Stiftungsprojekt „Historischer Schienenverkehr Wesel“ bequem machen. Im nostalgischen Zug ging es zurück zum Startpunkt nach Wesel. Die übrigen Teilnehmer wurden abgeholt oder nutzten andere Verkehrsmittel, um einer ereignisreichen und sehr abwechslungsreichen Tour wieder nach Hause zu kommen. Einige sollen sogar mit dem Fahrrad gefahren sein... ◀

21

DER HERBST IN LIMBURG – Ein wahrer „Fiets-Genuss“

Auch wenn der Sommer noch gar nicht richtig da war, der meteorologische Herbstanfang ist nun da! Die Tage werden kürzer, die Blätter der Bäume verändern langsam ihre Farbe. Was gibt es da schöneres als am Wochenende einen Kurztrip mit dem Rad zu unternehmen? Und vor allem liegt das Gute doch so nah.

Die Region Limburg erstreckt sich über den südlichsten Zipfel der Niederlande und dem Nord-Osten Belgiens, die Maas bildet dabei gleichzeitig die Grenze, aber auch starke Verbindung beider Provinzen. Von Köln/ Bonn ist man in rund einer Stunde über die Grenze kurz hinter Aachen. Danach sind es grad mal weitere 20 Minuten bis Maastricht oder rund 40 Minuten bis Hasselt, die beiden Hauptstädte der Provinzen.

Limburgs zentrale Lage in Europa machte es seit jeher zu einem umkämpften Ort. Erst 1839, im Rahmen des Londoner Protokolls, wurde die Region in eine Belgische und eine Niederländische Provinz geteilt. Die kriegerische Vergangenheit zeigt sich dem Besucher vor allem in der großen Zahl an Schlössern, Burgen und Herrensitzen, die sich mit dem Fahrrad ideal erkunden lassen. Das geniale Knotenpunktsystem, welches übrigens in Belgisch-Limburg erfunden wurde, macht das Radeln unkompliziert und entspannt. Einfach die Route anhand der Nummern zusammenstellen und dann entspannt den Nummern nach losradeln. Die Maas kann man an diversen Punkten mit Fähren überqueren, z.B. dem Maashopper oder dem Maascruiser.



© Kristien Wijnolders

Machen Sie an der Maas halt im Örtchen Dilsen-Stokkem. Der Ortsteil Stokkem war jahrhundertlang das Zentrum der Korbmacherei. Aber auch viele historische Geschichten lassen sich hier gut erzählen, wie zum Beispiel die Belagerungen und Plünderungen aufgrund der strategischen Lage an der Heer-

22



Nur 135 km von Bonn oder 50 km von Aachen

Am Fahrradrouthenetz in der Prov. Limburg (B)

HOTEL OUDE EYCKE ★★

Brandneues Hotel in Carree Gurshof

8 herrliche Luxuszimmer

Ausgiebiges Frühstücksbuffet

Bei Vorlage dieser Anzeige:

DZ 80,- € statt 90,- €

Aldencikerweg, 82,

B-3680 Maasick-Aldencik

www.oude-eycke.be

0032-89-69 99 65



© VVV Zuid-Limburg

straße Brügge-Köln. Bleiben Sie hier über Nacht, um am folgenden Tag Ihre Tour entweder gen Norden oder Westen fortzusetzen. Unser Tipp: Das Bed & Breakfast Huyze Max. Das stattliche Herrenhaus wurde um 1908 im eklektischen Stil gebaut und gehört zum nationalen Erbgut Flanderns.

Ausgeschlafen geht es dann am nächsten Tag weiter. Entweder entlang der Maas nach Norden Richtung Roermond und Venlo, vorbei am weißen Städtchen Thorn und den Maasseen oder Richtung Westen durch den einzigen Nationalparks Belgiens „Hoge Kempen“ über Hasselt in den Haspengouw, der zweitgrößten Obstanbauregion Europas. Besuchen Sie hier doch einen der Obsthöfe, gerade jetzt zur Erntezeit, gibt es hier einiges zu sehen: Erkund-

schaften Sie einen Obstbetrieb oder gehen Sie gleich selbst Äpfel pflücken!

Wer nicht mit seinem eigenen „Fiets“ anreisen möchte, hat viele Möglichkeiten vor Ort ein Rad zu leihen. Sowohl bei vielen Hotels als auch bei professionellen Vermietungen findet man Angebote. Auf belgisch limburgischer Seite gibt es sogar ein zentrales Verleihsystem des Tourismusverbands, die grünen Fietsparadijs-Fahrräder! ◀

Henriette Stieger

Weitere Infos zu den Stationen, Kartenmaterial, Unterkünften und Ausflugstipps finden Sie auf der Internetseite:

www.limburg-tourismus.de

23

Stilvoll übernachten im limburgischen Maasland



Die zierliche Fassade des um 1908 erbauten Herrenhaus verbirgt ein gemütliches B&B mit modern eingerichteten Zimmern, schönem Design und einer angenehmen Atmosphäre. Die Nähe zur Maas und die direkte Lage am Radwegenetz machen das B&B zu einem idealen Ausgangspunkt für ambitionierte Radfahrer und Wanderer. Die Städte Genk, Hasselt und Maastricht sind nur einen Steinwurf entfernt.



B&B Huyze Max · Dorpsstraat 27 · B3650 Dilsen-Stokkem, Lancklaar · www.huyzemax.be · info@huyzemax.be · Tel.: +32 471 37 27 65



RADREISE Genf-Lyon Rhone entlang

22.-28.7.2012

Leichtmetallefahrzeuge Schweiz. Auch für wenig geübte Radfahrer geeignet. Und wer mal eben nicht mehr kann, steigt in den Bus und fährt ein Stück mit. Oder auch bei schlechtem Wetter. 40-60 km am Tag.

Reisepreis p.P. im DZ 895,-
EZ 140,-

Reiseleistungen: Fahrt im bequemen Firstclass-Flugzeug**** bis 1111 Uhr, Hotel 3* + 4*, örtlicher Radreiseführer, 1x Mittagessen mit Weinprobe, Mittagpicknick, Bootsfahrt, spezieller Radanhänger für den stehenden, sicheren Transport des eigenen Rads.



OCHSENBRUCH BUS- & AKTIVREISEN LEVERKUSEN

Reisen Sie mit dem Profi.

Über 25 Jahre Urlaubserfahrung.

Wir haben wieder eine kleine Auswahl an besonderen Zielen für Sie vorbereitet und würden uns freuen, Sie an Bord begrüßen zu dürfen.

Ihr Ralf Ochsenbruch und Team

MIT SERVICE BEQUEM ANS ZIEL

zur Messe, zum Hotel, zur Oper, zum Flughafen, zum Kongress, zum Theater, zum Restaurant, zum Musical, zur Hochzeitsfeier, zum Geburtstags, zur Stadtführung, zur Betriebsbesichtigung, zur Weinprobe, auf Exkursion, zum Golfplatz, zur Skipiste ... - wollen Sie auch möchten.

www.ochsenbruch.com

Tel.02171-44847 -Kölner Str.96 -51379 Leverkusen



RADREISE Lagunenlandschaft Venetiens

23.-30.9.2012

Genussradeln nur auf ebenen und verkehrsarmen Strecken durch verzauberte Landschaften. 20-40 km am Tag. Meist Venetien im warmen Nachmittags.

Reisepreis p.P. im DZ 995,-
EZ 145,-

Reiseleistungen: Fahrt im bequemen Firstclass-Flugzeug**** bis 1111 Uhr, Hotel 3* + 4*, örtlicher Radreiseführer, 1x Mittagessen mit Weinprobe, Mittagpicknick, Bootsfahrt, spezieller Radanhänger zum stehenden und sicheren Transport des eigenen Rads.



RADREISE Schlösser der Loire

16.-22.9.2012

Vorwiegend kleine, verkehrsarme Wirtschaftsweg- und Nebenstraßen durch das meist flache bis sanft wellige Tal von Loire und Indre. Um verkehrsreiche Strecken zu umgehen, müssen einige kleinere Anstiege bewältigt werden - der Luxus ist ja in der Nähe 10-80 km pro Tag.

Reisepreis p.P. im DZ 980,-
EZ 180,-

Reiseleistungen: Fahrt im bequemen Firstclass-Flugzeug**** bis 1111 Uhr in guter Komfort- und Firstclass-Hotel, Radreiseführer, Mittagpicknick, Eintrittsgelder, spezieller Radanhänger für den stehenden und sicheren Transport des eigenen Rads, Kurtaxe.

BUS- UND AKTIVREISEN

Ochsenbruch Bus- & Aktivreisen veranstaltet seit 1981 Skireisen für Erwachsene und seit nunmehr sieben Jahren auch ein bis zweimal im Jahr eine Radreise mit kulturellem Beiprogramm mit Schwerpunkt Frankreich – Schlösser der Loire, Burgund, Provence, Normandie, Seine, Bretagne.

Dieses Radreiseprogramm wird nun schrittweise mit einem neuen Radanhänger auch auf andere Länder ausgebaut. Die bis zu 36 Räder auf 2 Etagen, wobei auf den eigenen Touren max. 22 Gäste mitradeln, stehen diagonal im Radanhänger. Dadurch berühren sich die Räder auch im Lenker- und Pedalbereich nicht und auch Satteltaschen brauchen meist nicht abgenommen zu werden. Jeder nimmt sein eigenes Rad mit.

Der bequeme Reisebus auf den Radreisen befördert das Gepäck und steht alle 15 km mal am Wegestrand zur Getränkeversorgung und mittags ein Pikk-

knick mit landestypischen Speisen. Und wer nicht mehr kann steigt einfach um. Neben den drei Radreisen Genf-Lyon, Schlösser der Loire und Lagunendlandschaft Venetien für 2012 ist 2013 schon der Radweg Berlin-Kopenhagen durch die Mecklenburgische Seenplatte angedacht. Aber auch normale Busreisen wie Dresden 17. bis 20. Mai 2012, Paris 26. bis 28. Mai 2012, London 7. bis 10. Juni 2012, Cornwall & Südengland 20. bis 27. April 2012, Bretagne 30. Mai bis 5. Juni 2012, Cote d'Azur 18. bis 24. Juni 2012, Schottland mit Military Tattoo und Whisky-Destillieren 2. bis 11. August 2012, Donau-Flußkreuzfahrt 20. bis 25. Oktober 2012 stehen auf dem Programm.

Auch für Radrennsportgruppen sind Touren z.B. im Piemont im Land des Giro d'Italia und in der Schweiz mit Pässerrundfahrten nach eigenen Vorstellungen machbar. ◀

NACHRUF

Wir sind erschüttert über den plötzlichen Tod unseres aktiven Mitglieds Andreas Frielingsdorf, der im Alter von 47 Jahren verstorben ist. Der Tod ereilte ihn plötzlich und unerwartet am Freitag, 25. März 2011, bei seinem Freund und Mit-Radler Jochem Schmidt.

Seine Falträder, die er sammelte und pflegte, waren Andreas' große Leidenschaft. Mit seinem „Birdy“ nahm er gerne an den verschiedenen Touren des ADFC Köln teil. Auch an der Kölner Fahrradsternfahrt wäre er gerne mitgefahren und wollte gerne dabei aktiv mithelfen.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen, vor allem seiner Schwester und ihrer Familie, die er oft in seiner Heimatstadt Wuppertal besucht hat. Wir werden Andreas Frielingsdorf nicht vergessen.

Der Vorstand des ADFC Köln und Umgebung

25



Ca. 200 Aussteller präsentieren auf der 21. Internationalen Kölner Reisemesse (IKR) vom 25. bis 27. November 2011 ihre Produkte rund um das Thema Reise. Die IKR erwartet in Halle 9 der Koelnmesse in diesem Jahr 25.000 reiselustige Besucher.

Infos auf:
www.koelner-reisemesse.de

ADFC-Mitglieder zahlen nur 9 statt 15 Euro.

So geht's: Einfach gültigen ADFC-Mitgliedsausweis an der Kasse vorlegen.

RADFAHREN MIT GPS

Die klassische Radtourenkartekarte hat Konkurrenz bekommen – das GPS-Gerät. Moderne GPS-Geräte sind außerordentlich präzise, bieten hervorragendes Kartenmaterial und im Internet findet sich ein großes Angebot an oft kostenlosen Radtouren aus ganz Europa zum Download. Der ADFC bietet in seinem Tourenportal für nur wenige Euro ganz hervorragend ausgearbeitete Radtouren für GPS-Geräte an, ADFC-Mitglieder haben jedes Jahr 500 Freikilometer kostenlos zum Download zur Verfügung.

Sie benötigen ein modernes Outdoor-GPS-Gerät, das Angebot hat in den letzten beiden Jahren erheblich zugenommen, geeignete Geräte gibt es im Handel ab etwa 250 Euro. Auch viele Smartphones besitzen heute einen GPS-Empfänger, sind allerdings zum Radfahren meist nicht geeignet. Für Smartphones steht nur beschränkt geeignetes Kartenmaterial zur Verfügung, die Geräte sind auch nicht stoßfest, nicht wasserdicht und die Spezialakkus dieser Handys sind im allgemeinen sehr schnell leer, so dass

der Radfahrer nach kurzer Zeit ohne GPS-Unterstützung in der Landschaft steht. Ein wirkliches Outdoor-GPS-Gerät überlebt auch tiefe Stürze unbeschadet, ist absolut wasserdicht und ist mit normalen Batterien bzw. entsprechenden Akkus einsatzfähig, die auf der Tour einfach

ausgetauscht werden können, so dass Sie hiermit tage- oder wochenlang unterwegs sein können, denn passende Batterien bekommen Sie auch in einem Laden mitten in Afrika.

Ganz wichtig ist das Kartenmaterial. Für Deutschland ist das kein Problem, da bietet jeder Hersteller Kartenmaterial im Maßstab 1:25.000 an, aber fahren Sie öfters ins Ausland? Das beste GPS-Gerät nutzt nichts, wenn Sie für Ihren Urlaub kein Kartenmaterial bekommen können. Kartenmaterial ist nicht billig, so kostet die Deutschlandkarte 1:25.000 bei allen

Herstellern etwa 200 Euro. Oftmals allerdings lassen sich im Internet kostenlose Karten herunterladen, allerdings nicht für alle Länder und nicht immer in der gewünschten Qualität.

So sind bspw. die kostenlosen Karten des Projektes Openstreetmaps für Deutschland meist hervor-

ragend und besser als Karten, die auf den Daten der Vermessungsbehörden beruhen, für manche Urlaubsregionen, bspw. die Kanarischen Inseln, sind sie gar nicht zu gebrauchen, weil der Datenbestand (=Wegenetz) noch vollkommen unzureichend ist. Auch ist die

Installation dieser kostenlosen Karten nicht immer so einfach, wie es Ihnen der Händler vielleicht beschreibt, ein gewisses Maß an Kenntnis ist schon erforderlich.

Haben Sie ein GPS-Gerät und die geeignete Karte für die gewünschte Region, haben Sie immer noch keine einzige Radtour. Karten der neuesten Generation sind „autoroutingfähig“, d.h., wie bei der doch anders gearteten KFZ-Navigation tippen Sie den Zielpunkt Ihrer Tour ein und das GPS-Gerät berechnet den Weg vollkommen automatisch auch auf fahrradgeeigneten Wegen für Tourenradfahrer, aktuelle Karten beinhalten heutzutage das gesamte ADFC-Radwegenetz und routen darauf – ideal. Hier wird allerdings nicht immer die optimale Route berechnet, der kürzeste Weg ist nicht immer der schönste! Da ist es besser, vor der Tour den schönsten Weg am PC auf einer digitalen Karte selbst zu planen und dabei Rastplätze, Aussichtspunkte, idyllische Wege an Fluss-ufem und ähnliches zu berücksichtigen. Auf den Internetseiten von Fremdenverkehrsämtern, Tourismusverbänden oder in Outdoorforen sowie dem ADFC -Tourenportal finden sich bestens ausgearbeitete und beschriebene Radtouren mit allen touristischen Informationen, deren ge nauer Verlauf sich

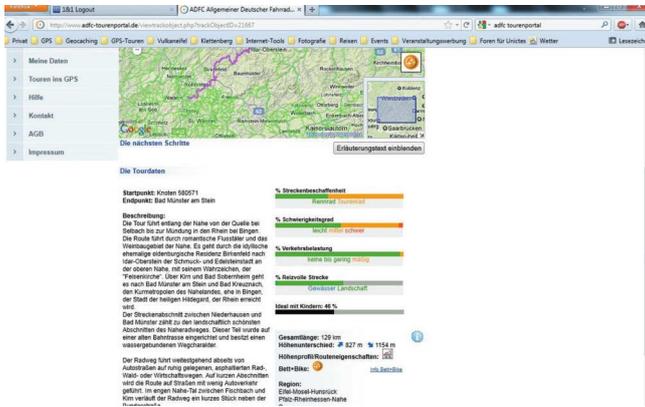


© Sven von Loga

26



© Sven von Loga



Ausschnitt aus dem ADFC-Tourenportal

als „Track“ – so heißt ein navigierbarer Weg für das GPS-Gerät – heruntergeladen und sich ins GPS-Gerät einspielen lässt. Immer mehr Verlage gehen dazu über, zu den Beschreibungen in ihren Radwanderkarten einen entsprechenden Track der Radtour für das GPS-Gerät anzubieten, der sich nach dem Kauf der Radtourkarte aus dem Internet in das GPS-Gerät herunterladen lässt. Ein Verfahren ist dann

nicht mehr möglich, denn das GPS-Gerät am Fahrradlenker zeigt den ganz exakten Weg und auch die momentane Position an. So werden Sie Ihren Weg auch bei Dunkelheit sicher finden. Allerdings, der Umgang mit dem GPS-Gerät ist nicht ganz so einfach. Bevor Sie auf die große Tour gehen, machen Sie sich mit dem Gerät vertraut, unternehmen Sie Probetouren in bekannter Umgebung, speichern Sie Ziele, die sie kennen und versuchen Sie diese

sicher zu erreichen. Aber sobald Sie mit Ihrem GPS-Gerät vertraut sind, ist es ein wunderbarer Wegbegleiter. Sie finden immer Ihren Weg, egal ob bei Sonnenschein im Königsforst oder bei Nacht im Siebengebirge. Sie finden sogar bei Dunkelheit Ihr Gasthaus oder Hotel, in dem Sie übernachten wollen und auch in der Sahara finden Sie sicher die Oase, die Ihr Überleben sichert. ◀

Sven von Loga

27

UPLNGEN Ostfriesland erfahren & erleben

Erleben und "erfahren" Sie Uplengen zwischen Wasser, Wäldern, Gras und Moor, lokale Fahrradwege, eine gepflegte Gastronomie und die Auszeichnung "Best for Biko" sind die perfekten Voraussetzungen für optimale Fahrradtouren. Die Moor-Elektrobike mit ihren fast 90 km Radwegen - die auch leicht in Teilstrecken gefahren werden kann, ist eine einmalige Tour und ein ganz besonderes Erlebnis. Fluss und Fahren sind auf Tefeln im schaukelndem Rhythmus. Auch fachlich versierte Führungen sind nach Anmeldung möglich. Informieren Sie sich ganz unverbindlich und ausführlich über die vielen Möglichkeiten bei der Tourist-Info Uplengen. Dort erhalten Sie kostenlos Broschüren, Flyer, Informationen und eine ausführliche Beratung.

Radfahr-Angebot
6 Übernachtungen (7 Tage) in privater Ferienunterkunft, eine Führung in Uplengen oder Perleberg (Uplengen) sowie eine führungsfreie Küstenfahrt für nur **89,- €** p.P.
Angebot kann verlängert werden und ist für 2 Personen ganzjährig buchbar. Einzel- oder Hotelzimmer gegen Aufpreis möglich.

Tourist-Info Uplengen
Alter Postweg 169 | 49478 Remels | Tel. 04956 912177 | www.uplengen.de | touristinfo@uplengen.de

GPS-OUTDOOR-NAVIGATION UND GEOCACHING Eine Einführung

ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club)
& Landkartenhaus Gleumes:

Donnerstag, 3. November 2011,

19:00 bis 21:00 Uhr

[GPS-Outdoor-Navigation und Geocaching](#)

Welche Möglichkeiten eröffnet ein GPS-Gerät, was können solche Geräte, was können Sie nicht? Geräte mit und ohne Kartendarstellung. Welche Geräte sind für den Radfahrer geeignet? Wie setzen Sie als Radfahrer das GPS-Gerät ein? Welche digitale Kartensoftware wird benötigt? Wie planen Sie eine Radtour am PC, wie übertragen Sie die Tour auf das GPS-Gerät? Welche Kosten entstehen?

Sie erfahren, welche Möglichkeiten GPS-Geräte bieten und welche nicht, so dass Sie entscheiden können, welches Gerät und welche Software Sie für Ihre Zwecke benötigen und welchen Arbeitsaufwand Routenplanung und Orientierung mit dem GPS-Gerät verlangen.

Veranstaltungsort:

Landkartenhaus Gleumes, Hohenstaufenring 47,
50674 Köln

Anmeldung erforderlich.

Anmeldung beim ADFC Köln per Mail an
sven.bersch@adfc-koeln.de

Kostenbeitrag: 5,00 Euro ADFC-Mitglieder,
10,00 Euro Nichtmitglieder

28

Landkartenhaus Gleumes in Köln



- Radwanderkarten
 - Radwanderführer
 - MTB-Karten
 - MTB-Führer
 - Reiseführer
 - Strassenkarten
- www.landkartenhaus-gleumes.de

- GPS-Outdoor-Navigation
 - digitale Karten und
 - GPS-Geräte
- www.gleumes.info/digikart

Hohenstaufenring 47-51 50674 Köln
Telefon 0221-211550 email : service@landkartenhaus-gleumes.de

GPS-OUTDOOR-NAVIGATION UND GEOCACHING Eine Einführung

ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club)
& Landkartenhaus Gleumes:

Samstag, 19. November 2011

10:00 bis 12:00 Uhr

GPS-Geocaching-Exkursion

am Decksteiner Weiher in Köln

Für Erwachsene und Jugendliche ab 10 Jahren

Jede/r Teilnehmer/in bekommt ein eigenes Garmin-GPS-Gerät. Die Rallye (zu Fuß) dauert etwa 2 Stunden, manchmal wird es auch länger.

Nach einer kurzen Einführung in die Handhabung des GPS-Gerätes geht es los zu einer Rallye kreuz und quer durch die Parks. Navigation mit Tracks, Koordinaten werden eingegeben, versteckte Stellen werden gesucht, Rätsel gelöst und Koordinaten berechnet, Geocache gefunden.

Anmeldung erforderlich

Anmeldung beim ADFC Köln per Mail an
sven.bersch@adfc-koeln.de

Kostenbeitrag: 10,00 Euro ADFC-Mitglieder,
20,00 Euro Nichtmitglieder

LERNEN AUS EUROPA Kostenloser ÖPNV und Fahrradverleih in Hasselt

In der Serie „Lernen aus Europa“ stellen wir in Zukunft Projekte aus Europa vor, die für den Radverkehr nennenswert sind.

Im 1. Teil der Serie geht es um die Stadt Hasselt in Belgien in der Provinz Limburg. In der Stadt die 75.000 Einwohner hat gibt es seit 1997 einen kostenlosen Busverkehr und jetzt auch einen kostenlosen Fahrradverleih.

Es war das übliche Verkehrschaos. Zu volle Straßen und zu wenig Parkplätze. Der damalige Bürgermeister Steve Stevaert setzte ein Projekt durch, das jetzt seit 14 Jahren erfolgreich besteht. Anstatt in neue Umgehungsstraßen zu investieren wurde in die Zukunft investiert. Der Probebetrieb einer kostenlosen Buslinie begann. Der Zuspruch war so erfolgreich, dass die Linien ausgeweitet wurden. Der Autoverkehr reduzierte sich in der Stadt, ein Neubau von neuen Straßen war nicht mehr nötig. Das Geld konnte man für die Menschen, den ÖPNV und Radverkehr verwenden.

Ein Wandel in der gesamten Stadt begann. Patienten werden wieder im Krankenhaus besucht, Autos finden wieder Parkplätze, neue Parkplätze mussten nicht mehr gebaut werden. Die Stadt lebt wieder und der Einzelhandel floriert, keine leer ste-

henden Geschäfte. Das Geld, das die Bürger einsparen, wird in Kaufkraft umgesetzt, die Gastronomie bekommt einen Aufschwung.

An allen Haltepunkten im Stadtgebiet von Hasselt kann man zum Nulltarif mit dem Bus fahren. Die Menschen kommen aus den Wohngebieten in die Innenstadt. Der Radverkehr hat zugenommen und ist sicherer geworden und die Schadstoffbelastung und Lärmbelästigung hat sich verringert. Zur Zeit befindet sich ein Belieferungssystem für die Innenstadt im Testbetrieb, um die vielen Fahrten zu bündeln und dadurch Abgase und Lärm zu minimieren. Dazu werden auch Elektrofahrzeuge eingesetzt.

Direkt hinter dem Rathaus können kostenlos Fahrräder ausgeliehen werden. In einem sozialen Projekt werden alte Fahrräder aufbereitet und der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung gestellt. Bei einer Ausleihe müssen die Fahrräder am gleichen Tag bis 17:00 Uhr wieder abgegeben werden. Man kann auch Fahrradanhänger ausleihen. ◀

Termine für eine Tagesfahrt und Mehrtagestour nach Hasselt erscheinen unter www.rädche.de in der Rubrik Termine. Weitere Informationen zur Stadt unter www.hasselt.be

Sven Bersch

29

KOMM IN DIE GÄNGE!

Die Fahrradmesse CYCOLONIA geht mit neuer Location und erweitertem Angebot in die dritte Etappe.

Ausprobieren, mitdiskutieren und mitfiebern ist auf der dritten Fahrrad-Publikums-Messe CYCOLONIA am 10. und 11. März 2012 ausdrücklich erwünscht.



Rund 120 Aussteller und Aktive präsentieren sich an dem Erlebniswochenende und stellen Innovationen rund um das Rad vor. Als neuen Standort versprechen die großzügigen Hallen und Außenbereiche der EXPO XXI ein erweitertes Ausstellerangebot und Live-Programm für den Besucher.

Fahrradfahren ist ein Lebensgefühl. Es macht Spaß, ist praktisch und schont die Umwelt. Dass die Zeiten des „rostigen Drahtesels“ längst vorbei sind, zeigt sich auch an unzähligen Innovationen, die ständig neu auf den Markt kommen. Als modernstes Fortbewegungsmittel, Lifestyle-Accessoires, Reisegefährte und Spielzeug für Adrenalinjunkies hat sich das Bike immer mehr zum Ausdruck eines neuen, mobilen Lebensgefühls entwickelt.

Eine große Auswahl an Neuheiten, aber auch Altbewährtem präsentiert die CYCOLONIA im kommenden Jahr: In den neuen Ausstellerhallen kann sich

der Besucher ein Bild der aktuellen Fahrradszene machen und mit Experten fachsimpeln. In die Liste der rund 120 Aussteller der CYCOLONIA 2012 reihen sich Namen wie Flyer, Hartje, ABUS, AT Zweirad und viele mehr. Sie alle finden Platz auf dem großzügigen Gelände der EXPO XXI, die als neuer Schauplatz der CYCOLONIA für noch mehr Raum für Innovationen und Live-Acts als bisher sorgt. Mitten in der Kölner Innenstadt gelegen, bietet das denkmalgeschützte Gebäude mit seinem loftartigen Charakter auf 7.000qm Gesamtfläche die perfekte Kulisse für die CYCOLONIA 2012.

Neben dem vergrößerten Produkt- und Markensortiment setzt die CYCOLONIA das Rad mit einem breiten Rahmenprogramm in Szene:

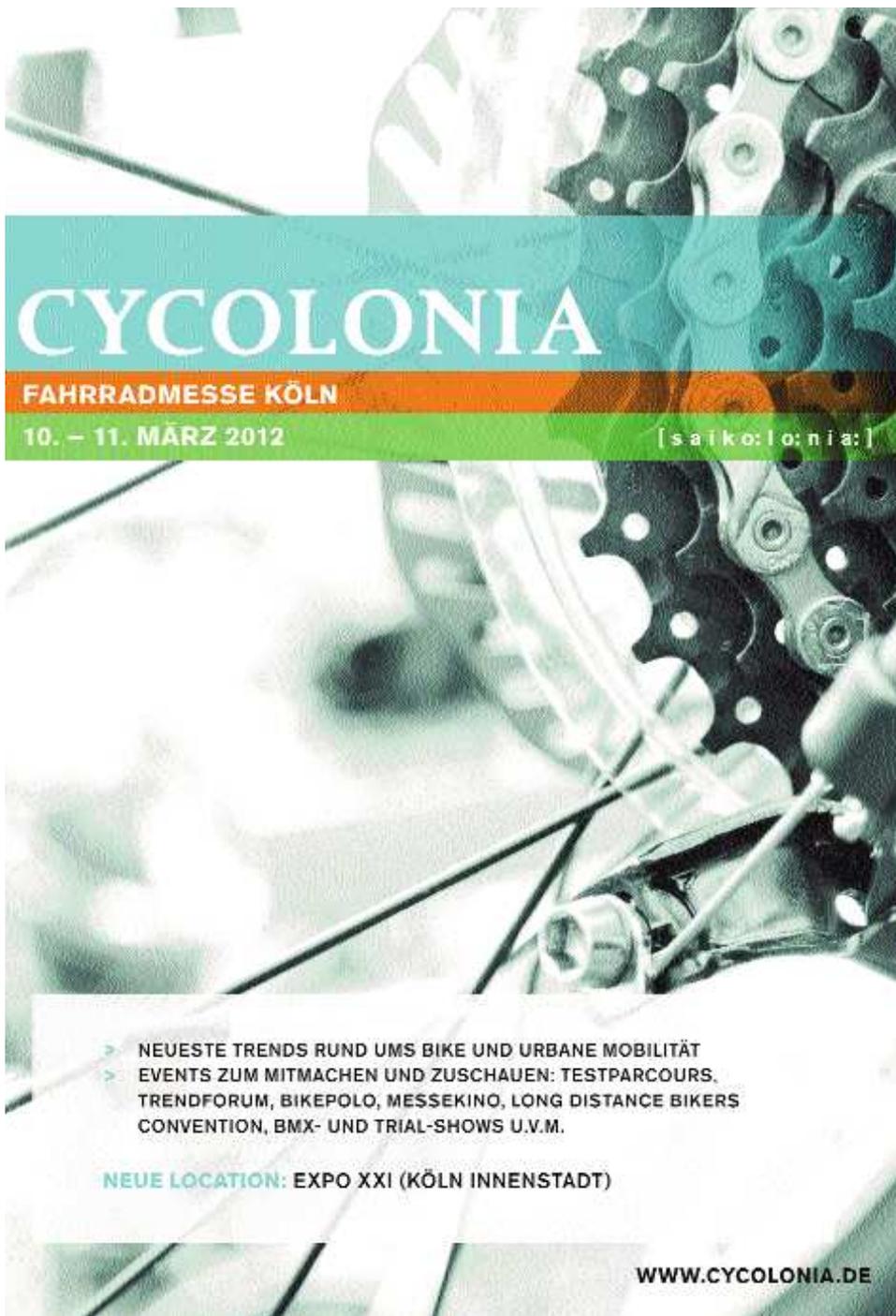
An unterschiedlichen Testparcours, atemberaubenden BMX- und Trial-Shows, einem Messekino, mitreißenden live-erzählten Reportagen über Extremreisen, dem internationalen Wettkampf um den „bike polo-Sieger 2012“ und den „Long Distance Biker 2012“ und vielen weiteren Events kann der Besucher das Fahrrad selber erleben.

Dass das Bike auch als Kunstobjekt dienen kann, zeigen Designer unter anderem im Trend Forum, in dem eben diese Kreativen ihre Projekte vorstellen, aber auch Experten und Vertreter der Stadt Köln zu Wort kommen und über Themen wie Verkehrssicherheit in Köln gemeinsam mit dem Besucher diskutieren. Die Veranstalter der CYCOLONIA möchten vor allen Dingen eines: Freude am Fahrradfahren vermitteln. ◀

Öffnungszeiten der CYCOLONIA 2012

10. März 2012 von 10:00 bis 20:00 Uhr
und am
11. März 2012 von 10:00 bis 17:00 Uhr
geöffnet.

Neue Location
EXPO XXI,
Gladbacher Wall 5, Köln-Innenstadt



CYCOLONIA

FAHRRADMESSE KÖLN

10. – 11. MÄRZ 2012

[saiko:lonia:]

31

- > NEUESTE TRENDS RUND UMS BIKE UND URBANE MOBILITÄT
- > EVENTS ZUM MITMACHEN UND ZUSCHAUEN: TESTPARCOURS, TRENDFORUM, BIKEPOLO, MESSEKINO, LONG DISTANCE BIKERS CONVENTION, BMX- UND TRIAL-SHOWS U.V.M.

NEUE LOCATION: EXPO XXI (KÖLN INNENSTADT)

WWW.CYCOLONIA.DE

CAMBIO CARSHARING – Auf den richtigen Mix kommt es an

ADFC-Mitglieder wissen, wie man die Umwelt entlastet und trotzdem mobil bleibt. Manchmal – wenn auch selten – braucht man dazu aber doch ein Auto. Um größere Dinge zu transportieren oder jemanden zu besuchen, der in einer Gegend wohnt, die nicht mit Bahn, KVB oder Fahrrad zu erreichen ist.

Dann bietet sich CarSharing an. Indem man sich ein Auto nur nimmt, wenn man es wirklich braucht und dieses Auto darüber hinaus noch mit anderen teilt, kann man umweltbewusst auto-mobil sein.

Der ADFC Köln hat sich für seine Mitglieder dafür zusammen mit cambio Köln, dem lokalen CarSharing-Anbieter, etwas ganz Besonderes ausgedacht:

***Wer bis Ende 2011 cambio-Kunde
wird, bekommt 30 Euro abfahrbares
Guthaben geschenkt.***

Viermal in der Woche können Sie die Informationsveranstaltungen von cambio Köln besuchen und bereits am nächsten Werktag um 14 Uhr losfahren. Schneiden Sie dafür nebenstehenden Gutschein aus und bringen Sie ihn zur Veranstaltung in der Kölner cambio-Geschäftsstelle mit.

Falls Sie am Mittwoch, 23. November 2011 um 18:00 Uhr kommen, begrüßt Sie der ADFC Köln Vorstand bei Kaffee, Tee, Gebäck und einem persönlichen ADFC Geschenk in der cambio-Geschäftsstelle in Köln.

Wenn Sie noch kein ADFC-Mitglied sind können Sie das an dem Abend natürlich werden und erhalten eine Radkarte als Geschenk. ◀

Informationsveranstaltung und Vertragsabschluss

Mo bis Do 18:00 Uhr

cambio Köln StattAuto GmbH
Maastrichter Straße 41-43
50672 Köln
Tel 0221 949 97 00

KVB Haltestelle
Friesenplatz oder Rudolfplatz

Weitere Informationen finden Sie unter
www.cambio-carsharing.de/koeln

32

Über cambio CarSharing

Entstehung

Cambio Köln wurde als StattAuto GmbH 1992 in Köln gegründet. Zunächst 10 Mitglieder teilten sich damals drei rote Opel Corsa, die in einem Hinterhof in Köln-Ehrenfeld Ihren Stellplatz hatten.

Im Jahr 2000 ging aus den Carsharing-Unternehmen StadtteilAuto Aachen, StadtAuto Bremen und StattAuto Köln die cambio-Gruppe als Zusammenschluss hervor.

cambio heute

Heute hat cambio Köln über 10.000 Kunden in Köln, die auf derzeit 330 Fahrzeuge an 46 Stationen zugreifen können. Die cambio-Gruppe ist in 13 deutschen und 21 belgischen Städten an 410 Stationen präsent. Über 40.000 Kunden sind mit mehr als 1.300 Fahrzeugen unterwegs.

Genutzt wird cambio nicht mehr nur von Privatleuten, sondern auch die Wirtschaft hat das Potential von CarSharing erkannt. Viele Kölner Firmen verzichten auf die Anschaffung eines eigenen Fuhrparks und schonen damit Ressourcen und Umwelt. Größter Kunde in Köln ist die Stadt Köln, die mit über



Radwechsel

Wenn es dann doch mal ein Auto sein soll:
cambio CarSharing

cambioGutschein

Bei Vorlage dieses
Gutscheins bei
cambio erhalten Sie
eine Fahrtgutschrift
in Höhe von 30 €
bei Anmeldung
bis Ende 2011.

30 €

www.cambio-CarSharing.de/koeln

cambio
CarSharing

BONNER RADREISEMESSE

Die 14. ADFC-Radreisemesse wird am 25. März 2012 in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg stattfinden. Für die Besucher ist die Messe von 11:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt vor und nach 14 Uhr 6,00 bzw. 4,50 Euro für Familien und Paare und 4,00 bzw. 3,00 Euro für Einzelpersonen.

*ADFC-Mitglieder
haben freien Eintritt.*

Die Stadthalle ist vom Bahnhof Bonn-Bad Godesberg nur etwa 300 m entfernt. Die Stadthalle ist auch Endhaltestelle der U-Bahnlinien 16 und 63, die u.a. von Bonn Hbf abfahren.

Auf der Messe präsentieren sich rund 100 Aussteller. Die Anbieter präsentieren verschiedene Radregionen, stellen organisierte Radreisen vor. Natürlich gibt es eine große Auswahl an Fahrrädern, natürlich auch die neuesten Pedelecs-Modelle sowie Ausrüstung, Hotels, und Radreiseliteratur.

Der ADFC wird Karten verkaufen, GPS-Anwendungen vorstellen und sein Club-Angebot präsentieren. Begleitet wird die Messe wieder von einem interessanten Vortragsprogramm.

Tourismus Marketing Niedersachsen ist im Jahre 2012 der Partner der Bonner Radreisemesse. ◀



34

Das Fahrrad-Paradies in Ostfriesland

Kostbar in einer intakten Natur ist ein einmaliges Erlebnis. Ostfriesland, Mitte ist für Aktivurlauber die ideale Region, denn mit seiner über 500 km ursprünglichen Landschaft, mit den Fahrradwegen entlang der Flüsse, Kanäle, durch Wiesen, Weid und Biotop und durch die ursprüngliche Natur?

Alle Radwege verlaufen auf eigenen Straßen, belebten Wegen oder wenig befahrenen, landwirtschaftlichen Straßen. Kleine Cafés, Restaurants, Imbisse oder Usthöfe gibt es an allen Strecken. Ein Rückholservice (für den Fall des Falles) steht zur Verfügung, wenn ihr "Drötesel" stromlos geworden ist. In den Tourist-Informationen von "Ostfriesland Mitte" erhalten Sie eine unendliche Hilfe und Unterstützung für Ihre spätere Planung. Karten, Literatur, Prospekte und Informationen stehen in vielfältiger Form zur Verfügung.

Spezial-Angebot für Mitglieder des ADFC

- ◆ 5 Tage (4 Übernachtungen)
- ◆ Besichtigung der Meyer Werft
- ◆ Original ostfriesische Touristenkarte
- ◆ Kartenmaterial mit Radwegen
- ◆ Geführte Fahrradtour

nur 85,00 € p.P.
in gepflegter Ferienwohnung.
Info und Buchung: 01100/522799
Frage Sie nach weiteren günstigen Angeboten.

Kostenloses Infopaket bei: Ostfriesland Mitte - Fahndwede 1B - 26835 Nesikampeten
Telefon: 01100-522799 - www.ostfrieslands-mitte.de - info@ostfrieslands-mitte.de

www.ostfrieslands-mitte.de

ZWEIRADWERKSTATT 180 GRAD Vier neue Gesellen

Am 15. Juli 2011 haben vier Teilnehmer aus der 180 Grad Zweiradwerkstatt die Gesellenprüfung zum Fahrradmonteur bestanden. Seit der Gründung im Jahr 2002 bietet 180 Grad Teilqualifizierung im Zweiradhandwerk für suchtkranke Menschen an. Die Vorbereitung auf die Anmeldung zur externen Gesellenprüfung führte der Betrieb erstmalig ab Sommer 2010 durch. Die vier Teilnehmer hatten bereits in modularer Ausbildung die beiden Qualifizierungsbau- steine „Demontieren und Montieren von Fahrzeug- technischen Baugruppen“ und „Montieren von Fahr- rädern“ bei 180 Grad absolviert. Sie wollten mehr, ein- en richtigen Gesellenbrief!

Mit Ihren umfangreichen berufspraktischen Erfah- rungen hatten sie keine Bedenken die praktische Prüfung zu schaffen. Wie jedoch sollten sie die An- forderungen der theoretischen Prüfung meistern ohne einen Berufsschulbesuch? Die Lehrer des IB Arbeitsprojekt führten zunächst einen Mathematik- Auffrischkurs durch, danach machte ein 180 Grad

Ausbilder drei mal wöchentlich, fünf Monate lang fachtheoretischen Unterricht für die kleine Gruppe. Die Berufsschule, der Gesellenprüfungsausschuss und die Handwerkskammer haben die Ausbildungs- initiative gefördert. Die vier fertigen Gesellen schrau- ben bereits in guten Fahrradwerkstätten bei Kölner Fachhändlern in unterschiedlichen Beschäftigungs- formen. In einem mehrjährigen Qualifizierungspro- zess sind das Interesse und der Spaß an Fahrrä- dern, an der Zweiradtechnik, an einer beruflichen Identität und an einem unabhängigen Leben ge- wachsen, die Drogen und die Sucht haben an Be- deutung verloren.

Über die Arbeit von der Zweiradwerkstatt 180 Grad konnte man sich auch bei der Radwoche in Chorwei- ler informieren. Es wurden dort auch gebrauchte Fahrräder ausgestellt und ein Fahrrad-Check durch- geführt. Gebrauchte Fahrräder gibt es ganzjährig bei 180 Grad in der Odenwaldstraße. ◀

Sven Bersch

35



Öffnungszeiten der Werkstatt:
(Odenwaldstraße 90)
Mo - Do: 08.00 bis 17.00 Uhr
Fr: 08.00 bis 14.00 Uhr

Zweiradwerkstatt 180 Grad
Ein Projekt des IB-Arbeitsprojektes Köln
und der AIDS-Hilfe Köln e.V.



Öffnungszeiten des Radladens
(Odenwaldstr. 53):
Mo - Do: 16.00 bis 18.00 Uhr
Tel.: 0221 / 71 68 501

Odenwaldstr. 90 • 51105 Köln (Gremberg) • Tel.: 0221 / 94 69 14 15
Fax: 0221 / 94 69 14 12 • www.zweiradwerkstatt180grad.de

LEIHRAD-VERBUND in der RadRegionRheinland

Die Radstationen Bonn, Brühl, Düsseldorf, Grevenbroich und Kerpen-Horrem, Köln und Neuss haben im Bereich Fahrrad-Verleih einen Verbund gegründet, der es interessierten Kunden erlaubt eine „Einweg-Ausleihe“ zu nutzen.

Konkret heißt dies, dass z.B. in der Radstation Bonn Fahrräder ausgeliehen und in der Radstation Köln zurück gegeben werden können. Mit diesem zusätzlichen sehr kundenfreundlichen Service können interessierte Kunden ganz einfach ihre Tour im Rheinland problemlos gestalten. Qualitativ hochwertige Miet-Fahrräder (auch Elektro-Fahrräder) stehen in den genannten Radstationen bereit. Zusätzlich erhalten Kunden neben einer qualifizierten Beratung in

Fahrrad-Belangen auch Tourenvorschläge. Die idealen extrem langen Öffnungszeiten ermöglichen ausgedehnte Touren. Gerade wenn man Besuchern das Rheinland per Rad zeigen möchte, ein Elektro-Rad über eine längere Strecke ausprobieren möchte oder einen Fahrrad-Ausflug mit Freunden oder Arbeitskollegen im Rahmen eines (Betriebs-)ausfluges plant, bietet sich dieses System der Einweg-Miete von Fahrrädern der Radstationen an.

Und so funktioniert es:

Kunden mieten ein oder mehrere Räder zum regulären Preis der jeweiligen Radstation und zahlen einen geringen Service – Zuschlag für die Einweg – Miete entsprechend folgender Tabelle:

Preisstufen Service-Zuschlag pro Rad	Bonn	Brühl	Köln	Kerpen- Horrem	Greven- broich	Neuss	Düsseldorf
Radstation Bonn	-	4,00 €	4,00 €	8,00 €	8,00 €	8,00 €	8,00 €
Radstation Brühl	4,00 €	-	4,00 €	4,00 €	8,00 €	8,00 €	8,00 €
Radstation Köln	4,00 €	4,00 €	-	4,00 €	4,00 €	8,00 €	8,00 €
Radstation Kerpen-Horrem	8,00 €	4,00 €	4,00 €	-	4,00 €	8,00 €	8,00 €
Radstation Grevenbroich	8,00 €	8,00 €	4,00 €	4,00 €	-	4,00 €	4,00 €
Radstation Neuss	8,00 €	8,00 €	8,00 €	8,00 €	4,00 €	-	2,00 €
Radstation Düsseldorf	8,00 €	8,00 €	8,00 €	8,00 €	4,00 €	2,00 €	-

36

Radstation Bonn

Quantiusstraße 4-6, 53115 Bonn, Tel 0228 981 46 36
Mo - Fr 6:00 bis 22:30 Uhr
Sa 7:00 bis 22:30 Uhr
Sonn- und Feiertag 8:00 bis 22:30 Uhr
radstation@caritas-bonn.de

Radstation Brühl

Max-Ernst-Allee 2 a, 50321 Brühl, Tel 02232 95 07 61
Mo - Fr 6:00 bis 20:00 Uhr
Sa 8:00 bis 20:00 Uhr
Sonn- und Feiertag 8:00 bis 18:00 Uhr
info@radstation-bruehl.de

Radstation Köln

Breslauer Platz, 50667 Köln, Tel 0221 139 71 90
Mo - Fr 5:30 bis 22:30 Uhr
Sa 6:30 bis 20:00 Uhr
Sonn- und Feiertag 8:00 bis 20:00 Uhr
radstation@invia-koeln.de

Radstation Grevenbroich

Bahnhofsvorplatz 23, 41515 Grevenbroich,
Tel 02181 16 26 85
Mo-Fr 7:00 bis 16:00 Uhr
radstation@caritas-neuss.de

Radstation Neuss

Further Str. 2, 41462 Neuss, Tel 02131 661 98 90
Mo-Fr 6:00 bis 22:30 Uhr
Sa 8:00 bis 22:00 Uhr
Sonn- und Feiertag 9:00 bis 22:00 Uhr
radstation@caritas-neuss.de

Radstation Düsseldorf

Willi-Becker-Allee, 40227 Düsseldorf, Tel 0211 514 47 10
Mo-Fr 6:00 bis 22:00 Uhr
Sa 9:00 bis 22:00 Uhr
Sonn- und Feiertag 9:00 bis 22:00 Uhr
radstation@zwd.de

Radstation Kerpen-Horrem

Eröffnung ist zum 1. Dezember 2011 geplant

DIE RADFAHRSCHULE DES ADFC KÖLN

Rauf aufs Rad mit der Radfahrschule des ADFC Köln.

Sie können nicht Rad fahren oder kennen jemanden, der es nicht kann? Dann sind Sie beim ADFC-Köln richtig. Erstaunlich viele Erwachsene können nicht radfahren. Die einen haben es aus den verschiedensten Gründen nie gelernt, die anderen trauen sich nach einem Unfall nicht mehr aufs Rad.

In unserer Radfahrschule erlernen diese Menschen (wieder) das Radfahren. Schon viele Bürger

und Bürgerinnen haben das Angebot genutzt. Auch im Jahre 2012 bieten wir wieder Kurse unserer Radfahrschule an.

Die Kursgebühr beträgt 140 Euro, ADFC-Mitglieder zahlen 120 Euro. Vor Beginn der Kurse findet eine Infoveranstaltung in der Geschäftsstelle des ADFC statt, bei der die Teilnehmer uns und unser Unterrichtskonzept kennenlernen. ◀

Informationen dazu erhalten sie bei Anke Prinz: anke.prinz@adfc-koeln.de



37





*so schnell...
so einfach...
so sicher...*

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 5.30 – 22.30 Uhr | Samstags 6.30 – 20.00 Uhr | So. und Feiertags 8.00 – 20.00 Uhr

First Class Unterkunft für Ihr Fahrrad

Die Radstation bietet über 900 bewachte Fahrrad-Stellplätze im Parkhaus direkt am Kölner Hauptbahnhof. In kürzester Zeit zur Bahn, in die Innenstadt, zum Dom oder zum Shoppen – Ihr Fahrrad steht trocken und sicher. Ob Dauerkunde mit einem Monats- bzw. Jahresticket oder als Tageskunde, wir bieten Ihrem Rad Bewachung und Schutz an 365 Tagen im Jahr – ein Service, den Sie an keinem öffentlichen Platz rund um den Bahnhof finden...

Bei Bedarf sorgt unsere Meisterwerkstatt darüber hinaus für professionellen Reparatur- und Reinigungsservice.

Preise

Tagesticket	0,70 EUR
Monatsticket	7,00 EUR
Jahresticket	70,00 EUR
Personlicher Stellplatz (gilt ein Jahr)	95,00 EUR

Tel.: 0221 / 13 97 190 • www.radstationkoeln.de

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2012

Einladung zur Mitgliederversammlung des ADFC Köln und Umgebung e.V.

Der Vorstand des ADFC Köln lädt alle Mitglieder/innen des ADFC Kreisverband Köln und Umgebung e.V. herzlich zur jährlichen Mitgliederversammlung ein.

Mittwoch, 29. Februar 2012 – 19:00 Uhr

Bürgerzentrum Alte Feuerwache – Südtrakt, Melchiorstraße 3, 50670 Köln (Neustadt Nord)

KVB Haltestelle: Ebertplatz, Linien 5, 12, 15, 16, 18.

Nächste S-Bahn Haltestelle: Hansaring, ab dort 5 Minuten Fußweg.

Vom Hauptbahnhof mit der U-Bahn Linie 5, 16 oder 18 zum Ebertplatz, ab dort 3 Minuten Fußweg.

Tagungsordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahl eines Versammlungsleiters
3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
4. Aussprache
5. Bericht der Schatzmeisterin mit Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache
8. Berichte der Fachreferenten, Stadtteilgruppen-Sprechern und Ortsgruppen
9. Entlastung des Vorstandes
10. Ausblick 2012
11. Vorstellung und Beschlussfassung über den Haushalt 2012
12. Neuwahl des Vorstandes
13. Wahl von drei Delegierten und deren Vertreter zur Landesversammlung 2012 und 2013
14. Eingereichte Anträge
15. Verschiedenes

Bitte den ADFC-Mitgliedsausweis oder den Personalausweis nicht vergessen!

Anträge zur Tagesordnung müssen bis spätestens 9. Februar 2012 schriftlich an die Geschäftsstelle gesandt werden, es gilt das Datum des Poststempels.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Schalke, Sven Bersch
Vorsitzende

MIT DEM FAHRRAD RUND UM KÖLN

Jetzt neu: Der Radklassiker in 5. Auflage und als E Book

Die schönsten Touren
zwischen Porz und Worringen

5. überarbeitete und aktualisierte Auflage

128 Seiten mit 124 farbigen Fotografien
und 13 Karten. 21 cm x 15 cm, Spiralbindung,
14,95 Euro

ISBN: 978-3-7616-2288-9

Erschienen beim Bachem Verlag im März 2011

Das Buch:

Die Millionenstadt Köln bietet ihren Bewohnern ein reichhaltiges Freizeitprogramm. Für alle, die ihre Mußestunden gerne fest im Fahrradsattel bei entspannenden Touren in der Natur verbringen, ist die vierte, vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage des erfolgreichen Fahrradbuches „Mit dem Fahrrad rund um Köln“ genau das Richtige. Fernab vom Großstadt-Trubel führt Norbert Schmidt die Leser auf



zwölf Touren durch die grünen Lungen der Stadt. Zwischen Dormagen und Zündorf, Frechen und Dünnwald gibt es viele stille Flecken und spannende Orte, die sich als Ausflugsziele für die ganze Familie eignen. Neben Fahrten durch Grüngürtel, Königsforst und Wahner Heide führen die Strecken auf Feld-, Wald- und asphaltierten landwirtschaftlichen Wegen zu vielen Naturschutzgebieten, Wäldern, Wildparks, idyllischen Seen und kleinen Bächen, Forts, unzähligen Bauernhöfen sowie alten Herrensitzen und Burgen auf Kölner Stadtgebiet.

Acht Rundtouren und vier Streckentouren zwischen 17 und 39 Kilometern Länge versprechen Spaß und aktive Erholung für jedes Alter. Sie eignen

sich nicht nur für den geübten Radfahrer, sondern richten sich auch an Familien mit Kindern, die die Stadt entdecken möchten. Für ein entspanntes Fahren ohne unnötige Gefahren wurden die Strecken so ausgesucht, dass sie hauptsächlich autofrei sind.

Die Start-/ Endpunkte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto gut zu erreichen. Neben ausführlichen Streckenbeschreibungen und übersichtlichem Kartenmaterial zu jeder Radtour bietet das Buch detaillierte Angaben zu Länge, Schwierigkeitsgrad, Streckenprofil und Wegbelägen.

Tipps am Ende jedes Kapitels schlagen zudem interessante Sehenswürdigkeiten am Wegesrand vor und empfehlen Einkehrmöglichkeiten entlang der Strecke. Das praktische Querformat und das widerstandsfähige, kartonierete Papier machen den Radwanderführer zum idealen Begleiter für unterwegs, der in jede Lenkertasche passt. Für alle Touren stehen die GPS-Daten kostenlos als Download unter

www.bachem.de/verlag
zur Verfügung.

Das Buch erhalten Sie beim ADFC-Köln, bei Gleumes und im gesamten Buchhandel. Am 3.11. beim GPS-Informationsabend liegt das Buch auch zur Ansicht aus und kann erworben werden. Siehe Seite 28

Die komplette aktuelle Verlagsvorschau Herbst 2011 vom Bachem Verlag ist online einsehbar als Blätterkatalog unter www.bachem.de/verlag sowie als pdf-Download unter der ADFC-Köln Internetseite www.rädche.de

Das E Book:

5. vollständig überarbeitete Auflage, März 2011
(siehe auch oben) Preis: 12,99 Euro
ISBN PDF: 978-3-7616-2536-1

Neben einer Zoom- und Lesezeichenfunktion bietet das E-Book dem Leser mit Hilfe der Vorschau-Funktion einen Überblick über das gesamte Buch. Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit einer Volltextsuche innerhalb des Buches und im Internet (Google, Wikipedia). ◀

ALS ADFC-MITGLIED können Sie sich über folgende Leistungen freuen...

- ▶ Als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel (Bus+Bahn) in Verbindung mit dem Fahrradtransport sind Sie als Vereinsmitglied über eine Verkehrs-Haftpflichtversicherung bis 2 Mio Euro mit 500 Euro Selbstbeteiligung versichert. Sie haben Zugang zur ADFC-Diebstahl-versicherung zu günstigen Konditionen.
- ▶ Als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel in Verbindung mit dem Fahrradtransport sind Sie als Vereinsmitglied über eine Verkehrs-Rechtsschutzversicherung bis 250.000 Euro mit 300 Euro Selbstbeteiligung versichert.
- ▶ Sechsmal im Jahr erhalten Sie das ADFC-Magazin „Radwelt“ kostenlos frei Haus – das Fahrrad-Magazin des ADFC Bundesverbandes mit aktuellen Nachrichten und Tipps rund ums Rad.
- ▶ Die Broschüre Deutschland per Rad entdecken mit einer Auswahl der schönsten Radfernwege mit Routenbeschreibungen, Karten und Sehenswürdigkeiten erhalten Sie als Mitglied kostenlos.
- ▶ Radreisekatalog – jedes Jahr neu für Sie. Mit rund 100 Radreisezielen von Schleswig-Holstein bis Bayern, vom Baltikum bis Rumänien und von der Krim bis Zentralasien. 64 Veranstalter nehmen Sie darin mit auf Tour. Für alle, die auch unterwegs bestens versorgt sein wollen. Bei vielen der Angebote gibt es ein Vorteilsangebot als ADFC-Mitglied mit einem Rabatt von 25 Euro.
- ▶ Zweimal im Jahr erhalten Sie die Fahrradzeitschrift FahrRad! des ADFC Köln und Umgebung kostenlos frei Haus.
- ▶ Jedes Jahr erhalten Sie 500 Freikilometer im ADFC-Tourenportal.
- ▶ Als Mitglied können Sie z.T. kostenlos oder vergünstigt Radkarten, Literatur und technische Geräte u.a. GPS bei einigen Kreisgeschäftsstellen in Deutschland ausleihen und erhalten hier Hilfen und Beratung rund ums Rad.
- ▶ Sie können alle Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in der European Cyclist's Federation (ECF) in Anspruch nehmen so als seien Sie selbst deren Mitglied.
- ▶ Der ADFC bietet Ihnen die Möglichkeit, im Kreise Gleichgesinnter nette Leute kennenzulernen und sich mit ihnen für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen.
- ▶ Als Mitglied erhalten Sie bei bestimmten Veranstaltungen Ermäßigungen für Radreisen, Seminaren, Dia-Vorträgen, Radtouren, Fahrrad-Codierung, Diebstahlversicherung und Fachtagungen.
- ▶ In der Radstation am Kölner Hauptbahnhof erhalten Sie auf Werkstatt-Leistungen (Montage und Fahrrad-Reinigung) bei Vorlage eines gültigen Mitgliedsausweises 10% Rabatt.
- ▶ Als ADFC-Mitglied erhalten Sie 5% Rabatt auf alle Rikscha-Fahrten, das Cologne Conference Bike oder alle anderen Buchungen und Gutscheine bei Köln-Rikscha.
- ▶ Als ADFC-Mitglied erhalten Sie einen Fahrtgutschein über 30,- € wenn Sie sich bis 31. Dezember 2011 bei cambio CarSharing in Köln anmelden. Anzeige mit Gutschein in dieser Ausgabe der FahrRad!
- ▶ Auf Wunsch erhalten Sie den kostenlosen Newsletter »et Rädche kütt« des ADFC Köln mit Informationen und Aktionen im Gebiet Köln (K), Rheinisch-Bergischer-Kreis (GL) und Oberbergischer-Kreis (GM).
- ▶ Unsere geführten Radtouren und Sternfahrten sind kostenlos für ADFC Mitglieder.
- ▶ Veranstaltungen des ADFC Köln oder seiner Kooperationspartner sind für Mitglieder kostenlos oder vergünstigt.
- ▶ Bei der Kölner Reisesmesse im November 2011 zahlen Sie nur 9,00 anstatt 15,00 € Eintritt. Bitte gültigen Mitgliedsausweis an der Kasse vorlegen.
- ▶ Sie zahlen als ADFC-Mitglied keinen Eintritt bei der Bonner Radreisesmesse am 25. März 2012.
- ▶ **Hotel Oude Eycke** in der Provinz Limburg in Belgien. Anzeige in dieser Ausgabe der FahrRad! als Gutschein.
- ▶ Sie parken kostenlos bei der Kölner Radstation im Hauptbahnhof. Bei Vorlage eines gültigen Mitgliedsausweises erhalten sie das kostenlose Tagesticket. ◀

ANSPRECHPARTNER

Postanschrift

ADFC Köln und Umgebung e.V.
Melchiorstr. 3 | 50670 Köln
Tel 0221 32 39 19
Fax 0221 32 69 86
mail@adfc-koeln.de
www.adfc-koeln.de
www.rädche.de

Joachim Schalke

Vorsitzender | Verkehrspolitik
Öffentlichkeitsarbeit | Presse
Tel 0163 194 99 81
joachim.schalke@adfc-koeln.de

Sven Bersch

Vorsitzender | Presse | Öffentlichkeitsarbeit
Veranstaltungen | Redaktion FahrRad!
Internetredaktion, Anzeigenverkauf | Newsletter
Tel 0221 936 76 07
Tel 0176 237 499 80
sven.bersch@adfc-koeln.de

Anke Prinz

Schatzmeisterin | Radfahrschule
Tel 0221 32 39 19
anke.prinz@adfc-koeln.de

Stephan Behrendt

Schriftführung | Technik | Kaufberatung
Tel 0221 62 11 93
stephan.behrendt@adfc.de

Manfred Braun

Velo 2010 | Radtourenleitung
0221 42 79 97
manfred.braun@adfc-koeln.de

Norbert Schmidt

Velo 2010 | Fahrradstadtplan | Verkehrsplanung
Tel 0221 66 59 72
n.schmidt@adfc-nrw.de

ADFC-Köln Stadtteilgruppe Nippes

Wolfgang Kissenbeck

Tel 0221 760 63 91

ADFC-Köln Stadtteilgruppe Porz

Wolfgang Kubasiak

Tel 0171 494 49 32
wolfgang.kubasiak@adfc-koeln.de

Peter Apitz

Tel 02203 13551
Tel 0171 8916490
adfc.droll1996@googlemail.com

ADFC-Köln Ortsgruppe Wermelskirchen

Frank Schopphoff

Tel 02196 43 39

41

Unsere Auslagestellen

Diese Rubrik wird zur Zeit überarbeitet und erscheint wieder in der 1. Ausgabe 2012 mit allen aktuellen Auslagestellen.

Das passende Geschenk zu Weihnachten ...

The advertisement is split into two parts. On the left is a form titled 'Geschenkmemberschaft' (Gift Membership) with fields for name, address, and contact information. On the right is a photograph of two people riding bicycles on a path, with the text 'Spaß Engagement Bewegung' (Fun Engagement Movement) and the ADFC logo.

TOURENLEITER GESUCHT

Wer möchte Radtourenleiter werden?

Der ADFC Köln hat auch 2011 ein umfang- und abwechslungsreiches Tourenprogramm erfolgreich durchgeführt. Neben den regelmäßig stattfindenden Feierabendtouren luden routinierte ADFC-Tourenleiter/innen, oft auch am Wochenende, zu interessanten Radausflügen in die nähere, aber auch weitere Umgebung ein.

Für das wachsende Interesse an den verschiedenen geführten Radtouren des ADFC werden in Zukunft verstärkt engagierte und verantwortungsbewusste Tourenleiter/innen gesucht, die in ihren Stadtteilen Touren anbieten.

Das Leiten einer Radtour ist relativ einfach, erfordert wenig Abstimmung und Betreuung, und die schnellen Erfolgserlebnisse motivieren zum Weitermachen. Das macht den Interessenten den Einstieg viel leichter als in anderen Bereichen. Natürlich gibt es Unterstützung von den erfahrenen Tourenführern im Aufzeigen von schönen Radfahrstrecken, lohnenswerten Zielen sowie beim Planen und Durchführen der ersten eigenen Radtour. Sie zeigen, wobei es beim Fahren in der Gruppe ankommt und machen auf rechtliche Aspekte aufmerksam (Verkehrsregeln, Haftung, Ausrüstung).



Peter Apitz

„Tourenleiter werden für Tages-, Wochenende- und Mehrtagestouren gesucht“, sagt Peter Apitz, Tourenkoordinator beim ADFC - Porz. „Auch der Jugendbereich braucht Verstärkung. So existiert zurzeit keine Mountainbike-Gruppe mit den entsprechenden Touren. Gleichfalls fehlen für Touren unter der Woche noch Tourenleiter“.

Wie kommt man dazu ehrenamtlicher Tourenleiter zu werden? Dazu Tourenleiter Josef Dewenter: „Ich führe seit einigen Jahren Radtouren bei der ADFC-Köln Stadtteilgruppe Porz. Erst durch diese Touren habe ich selber erfahren, wie schön das Kölner Umland ist. Die Erfahrung möchte ich weitergeben. Das



Josef Dewenter

Fahren in der Gruppe macht Spaß, weil man Menschen mit gleichen Interessen erlebt. Meine Touren sind keine Radrennen. Die Freaks fahren woanders. Bei mir soll unterwegs niemand verloren gehen. Besonders wichtig ist mir aber bei der Auswahl der Touren die reizvolle Landschaft“.

Tourenleiter Wolfgang Kubasiak hat sein besonderes Markenzeichen. „Ich wähle meine Routen so aus, dass die Teilnehmer sie ohne GPS ganz bestimmt nicht wieder finden würden. Ich verbinde gerne meine Touren mit kulturellen Highlights. So habe ich unter anderem eine Tour zu den Burgen und Herrenhäusern im Naturpark Kottenforst-Ville geleitet und zu den einzelnen Gebäuden etwas erzählt. Besonders populär ist meine Radtour Rund um Köln. Sie hat nichts mit dem Radklassiker für Rennradfahrer zu tun. Bei mir führt die Route um das Kölner Stadtgebiet. Sie findet alle zwei Jahre statt. In 2013 ist wieder eine geplant“, so Kubasiak



Wolfgang Kubasiak



Charly Dörfler

Auch für Tourenleiter Charly Dörfler ist die Geselligkeit wichtig. „Gesellig, beschaulich und entspannt unterwegs auf zwei Rädern. Man muss nicht das neueste Fahrrad sein Eigen nennen, um an den gemütlichen Fahrradtouren teilnehmen zu können, auch „Gelegenheitsradler“ sind herzlich willkommen. 2012 bin ich auch wieder mit Entdeckertouren auf historischer und heimatkundlicher Spurensuche, wer sucht mit?“ ◀

Wer Fragen rund um das Thema Tourenleiter und Radtouren hat wendet sich bitte an:

Wolfgang Kubasiak, Tel. 02203 / 911 252,
wolfgang.kubasiak@adfc-koeln.de



FÖRDERMITGLIEDER des ADFC Kreisverband Köln

Radlager Nirala Fahrradladen GmbH
Sechzigstraße 6, 50733 Köln-Nippes
www.radlager.de | info@radlager.de
seit 1989 Fördermitglied

Amt für Straßen und Verkehrstechnik
Stadthaus Deutz, Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Deutz
www.stadt-koeln.de
seit 1990 Fördermitglied

Pützfeld GmbH
Longericher Hauptstraße 67 + 68, 50739 Longerich
www.fahrrad-puetzfeld.de
info@fahrrad-puetzfeld.de
seit 1992 Fördermitglied

J.P. Bachem Verlag GmbH
Ursulaplatz 1, 50668 Köln
www.bachem.de/verlag | verlag@bachem.de
seit 1993 Fördermitglied

Bike-Shop Moitzfeld
Moitzfeld 36, 51429 Bergisch-Gladbach
bike-shop-moitzfeld@t-online.de
seit 1994 Fördermitglied

Planungsbüro VIA e.G.
Marspfortengasse 6, 50667 Köln
www.viakoeln.de | viakoeln@viakoeln.de
seit 1995 Fördermitglied

Stadtrad
Bonner Straße 53-63, 50677 Köln
www.stadtrad-koeln.de | www.stadtrad-koeln.de
seit 1997 Fördermitglied

Portz am Ring
Lindenstraße 6, 50674 Köln
www.portz-am-ring.de
kontakt@portz-am-ring.de
seit 1998 Fördermitglied

Zweiradwerkstatt 180°
Odenwaldstraße 90, 51105 Köln
www.zweiradwerkstatt180grad.de
info@zweiradwerkstatt180grad.de
seit 2004 Fördermitglied

Campana e.K. - Perfection in Bikes & Sports
Industriestraße 53, 51399 Burscheid
www.campanaradsport.de
info@campanaradsport.de
seit 2005 Fördermitglied

Lindlau am Ring GmbH & Co KG.
Hohenstaufenring 62, 50674 Köln
www.lindlaubikes.de | post@lindlaubikes.de
seit 2006 Fördermitglied

Cosmos Bikes & More GmbH
Neptunplatz 6b, 50823 Köln-Ehrenfeld
www.cosmosbikes.de | info@cosmosbikes.de
seit 2006 Fördermitglied

Schneider & Bank Reisen GmbH
Johannesweg 16, 53894 Mechernich
www.schneider-bank.de | info@schneider-bank.de
seit 2007 Fördermitglied

Radmarkt Schumacher GmbH
Robert-Perthel-Straße 53, 50739 Köln-Longerich
www.radmarkt-schumacher.de
info@radmarkt-schumacher.de
seit 2008 Fördermitglied

BierBike GmbH
Höninger Weg 8, 50969 Köln-Zollstock
www.bierbike.de | info@bierbike.de
seit 2010 Fördermitglied

Köln-Rikscha / Perpedalo
Moselstraße 68, 50674 Köln
www.koeln-rikscha.de | info@koeln-rikscha.de
seit 2010 Fördermitglied

amian-rent
Zollstockgürtel 41, 50969 Köln-Zollstock
www.amian-rent.de | info@amian-rent.de
seit 2011 Fördermitglied

LIEBE-BIKE Elektrofahrräder
Hohe Straße 76, 51149 Köln Porz Ensen
www.liebe-bike.de | info@liebe-bike.de
seit 2011 Fördermitglied

Der ADFC Köln und Umgebung e.V. dankt
seinen Fördermitgliedern für die Unterstützung.



REGELN FÜR DAS RADFAHREN IN GRUPPEN

Mit Ihrer Teilnahme an unseren Touren erkennen Sie die nachfolgenden Regeln als verbindlich an:

1. Grundsätzlich gilt für alle Teilnehmer auf dieser Fahrt die Straßenverkehrsordnung (StVO). Jede/r ist für sich selbst verantwortlich und fährt auf eigene Gefahr mit.
2. Die/der TourenleiterIn ist berechtigt, Teilnehmenden, deren Fahrrad nicht den Bestimmungen der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) entspricht, von der Tour auszuschließen. Dasselbe gilt für Teilnehmer, deren Fahrrad in einem so schlechten Zustand ist, dass auch andere gefährdet werden könnten bzw. es die Tour voraussichtlich nicht überstehen wird.
3. Keiner fährt vor der/dem TourenleiterIn, nur sie/er kennt die genaue Streckenführung. Keiner fährt hinter der/dem Schlussmann/frau, sie/er könnte sonst den Anschluss verlieren.
4. Den Anweisungen der/des TourenleitersIn ist Folge zu leisten. Diese/r kann ohne Angaben von Gründen einzelne MitradlerInnen von der weiteren Tour ausschließen.
5. Zur Vermeidung von Auffahrunfällen ist ausreichend Abstand zur Vorderperson zu halten. Andererseits soweit zusammenbleiben, dass die Sicht bzw. mündliche Verständigung zum Vor- und Hinterherfahrenden bestehen bleibt.
6. Mehr als 15 RadfahrerInnen bilden einen Verband, das heißt, sie dürfen zu zweit nebeneinander fahren und brauchen den Radweg nicht zu benutzen. Bitte dabei dicht aufschließen, damit das Gesamtfeld nicht zu lang wird. Bei mehr als 20 Teilnehmern muss in mehreren Pulks gefahren werden (dazwischen ausreichende Lücken bilden), damit Autos besser überholen können.
7. Wenn Ampeln beim Passieren der Gruppe auf rot schalten, keinesfalls weiterfahren. Der erste Teil der Gruppe, der die Ampel passiert hat, wartet auf die übrigen TeilnehmerInnen.
8. Unsere Touren sind nicht zum sportlichen Rennfahren konzipiert. Im Vordergrund soll vielmehr das Gruppenerlebnis stehen. Ziel ist auch, an Haltepunkten landschaftliche, historische und architektonische Besonderheiten wahrzunehmen. Bei Pannen und anderen Fahrtunterbrechungen sofort die/den TourenleiterIn oder die/den Schlussmann/frau informieren. Das gleiche gilt, wenn jemand eine Tour vorzeitig verlassen möchte.
9. Beim Anhalten, Abbiegen und bei Hindernissen durch Zeichen und Zurufen die Information eindeutig weitergeben.
10. Bitte Rücksicht auf Fußgänger und andere Radfahrer nehmen, besonders bei Gegenverkehr.
11. Bei einem Halt der Gruppe nicht den Weg blockieren, andere Verkehrsteilnehmer sollen passieren können.
12. Bei einer Panne erhalten die Teilnehmer soweit wie möglich Hilfestellung. Grundsätzlich sollte jeder in der Lage sein, z.B. eine Reifenpanne mit eigenem Werkzeug zu beheben.
13. Die TourenleiterInnen des ADFC führen diese Veranstaltungen auf ehrenamtlicher Basis durch.
14. Schont die Natur, hinterlasst keinen Müll, raucht nicht im Wald und dessen Nähe.
15. Tipp für Kindergruppen: Vereinbart zu Beginn der Tour eine Reihenfolge der MitradlerInnen und haltet diese während der Fahrt durch. So wird gegenseitiges Überholen vermieden, ebenso Wettrennen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unseren Touren und wünschen Ihnen viel Spaß dabei.

INFORMATIONEN ZUM TOURENPROGRAMM

Unter den hier angegebenen Telefonnummern können Sie sich zur Tour anmelden und nähere Informationen erhalten:

Franco Soressa
0177 581 87 40
franco@soressa.de

Wolfgang Kubasiak
0171 494 49 32

Hans Menz
0163 913 89 94

Artur Rumpel
0221 323919

Für alle Touren ist eine Anmeldung der TeilnehmerInnen erforderlich. Wenn eine Anmeldung nicht erforderlich ist, steht es bei der Beschreibung der Tour.

Für ADFC-Mitglieder ist die Teilnahme grundsätzlich kostenlos, wenn nichts anderes bestimmt ist. Der Betrag für Nichtmitglieder ist jeweils angegeben.

Die Teilnahme an unseren Feierabendtours und der Nachmittagstour ist für alle TeilnehmerInnen kostenfrei.

Schwierigkeitsgrade der Touren:

 **leicht:** Hier kann jeder mitfahren, vom Schulkind bis zum Großvater. Die Strecke beträgt in der Regel maximal 50 km in flachem Gelände.

 **mittel:** Für Radlerinnen und Radler, die regelmäßig fahren. Es geht maximal über 80 km und auch schon mal bergauf. Wir empfehlen ein Touren- oder Sportfahrrad mit Gangschaltung.

 **schwer:** Hier ist eine gewisse Kondition erforderlich, um maximal 100 km in teilweise bergigem Gelände oder bei zügigem Tempo problemlos zu bewältigen. Ein Touren- oder Sportfahrrad mit Gangschaltung ist erforderlich.

Je nach Witterung oder auch bei zu geringer Teilnehmerzahl können Touren ausfallen. Ob eine Tour stattfindet, erfahren Sie beim jeweiligen Tourenleiter. Veranstalter und Tourenleiter haften nicht gegenüber Teilnehmern oder Dritten für in Folge der Tour entstandene Schäden. ◀

45



Volle Kraft voraus...

„Bakfietsen“ das ist freie Sicht auf die Weite des Horizonts. „Kommando von der Brücke: Steuerfrau backbord!“ Freu dich, dass es Bakfiets gibt...

Bakfiets Grundmodell: ab Euro 1895,-

auf draht 

Ihr Fahrradladen in Uninähe · Weyertal 18 · 50937 Köln
Tel./Fax 0221 - 44 76 46 · www.aufdraht-koeln.de

TOURENANGEBOTE

Samstag, 29. Oktober 2011

Pilgern per Rad

 Ca. 50 km.

Zum Ende der Sommerzeit „einfach unterwegs sein“. Eine ungeahnte Möglichkeit, hinauszukommen, soll uns aufgetan werden (Albert Schweitzer). Teilstrecken per Bahn. Satteltaschenverpflegung!

Treffpunkt

8:00 Uhr, Hauptbahnhof (Blumengeschäft).
(Rückkehr ca. 22:00 Uhr)

Ca. 10,00 Euro für Bahnticket/Fahradkarte
Anmeldung ist nicht erforderlich.

Tourenleiter

Horst Polakowski, Artur Rumpel

Sonntag, 30. Oktober

Hubertusmarkt Brühl

 Ca. 40 km.

„Feilschen Sie bis zum Letzten“ und nehmen Sie Einblick in die rustikale Epoche von Brühl. Handwerker und Kunsthandwerker stellen ihre Arbeiten an urig gestalteten Ständen vor und schaffen so eine stimmungsvolle Marktatmosphäre. Alte und längst vergessene Berufe wie Glasbläser, Zigarrenmacher, Schmied, Scherenschleifer, Pfeifenmacher, Korbflechter und Drechsler leben auf. Deftige Speisen, ein Programmangebot für die Kleinsten sowie der verkaufsoffene Sonntag runden den Markt ab. Selbstverpflegung, Einkehr ist vorgesehen

Treffpunkt

Porz, 11:00 Uhr. Ort wird bei Anmeldung mitgeteilt.
Teilnehmerzahl

min 6 max 20 Personen

Tourenleiter

Wolfgang Kubasiak

Samstag, 5. November 2011

Agrippa-Straße Radwanderung

 Ca. 62 km.

Die Agrippa-Straße ist nur ein Teil des umfassenden

Netzes des römischen Reiches, über das Waren Truppen, Botschaften und kulturelle Neuerungen transportiert wurden. Rucksackverpflegung evtl. Einkehr. Anteilige Bahnfahrt im VRS Gruppen-Tarif, 5 Euro zusätzlich für Nichtmitglieder.

Teilnehmerzahl max 10 Personen.

Anmeldeschluss 4. September 2011

Treffpunkt

8:30 Uhr. Ort wird bei der Anmeldung mitgeteilt.

Tourenleiter

Franco Sorressa

Dienstag, 8. November 2011

Nachmittagstour mit Franco

 Ca. 3 Stunden

Wir radeln abseits des Autoverkehrs, vorbei an Sehenswürdigkeiten, Seen und Grünanlagen rund um Köln. In der Regel kehren wir zum Schluß ein.

Treffpunkt

12:00 Uhr Rheinpegel / Altstadtufer

Tourenleiter

Franco Sorressa

Mittwoch 9. November 2011

Schloss Rheydt und Schloss Dyck

 Ca. 60 km.

Mit DB nach Mönchengladbach. Vorbei an vielen Herrenhäuser und Klöstern radeln wir im Dreieck Mönchengladbach – Neuss – Grevenbroich. Mit Einkehr.

Anteilige Bahnfahrt ca. 10,00 Euro.

5 € zusätzlich für Nichtmitglieder.

Treffpunkt

9:00 Uhr Deutzer Bahnhof

Tourenleiter

Hans Menz

46

Samstag, 19. November 2011

Kloster Knechtsteden

 Ca. 62 km.

Nach einem Brand im Jahre 1869 wurde das Kloster von den Spiritanern neu aufgebaut und steht seither unter ihrer Leitung. Im Kloster finden sich neben religiösen Einrichtungen weitere Orte der Besinnung.

Rucksackverpflegung, evtl. Einkehr.
5 Euro für Nichtmitglieder.

Treffpunkt

9:30 Uhr. Ort wird bei der Anmeldung mitgeteilt.

Tourenleiter

Franco Sorressa

Sonntag 20. November 2011

Bonner Lichter

 Ca. 40 km.

Wie jedes Jahr durch das beleuchtete Bonn und Bad Godesberg. Mit DB nach Troisdorf / Rückfahrt von Bonn Mehlem.

Anteilige Bahnfahrt ca. 10,00 Euro.
5 Euro zusätzlich für Nichtmitglieder.

Treffpunkt

13:15 Uhr Deutzer Bahnhof

Tourenleiter

Hans Menz

Dienstag, 22. November 2011

Nachmittagstour mit Franco

 Ca. 3 Stunden.

Wir Radeln abseits des Autoverkehrs, vorbei an Sehenswürdigkeiten, Seen und durch Grünenlagen rund um Köln. In der Regel kehren wir zum Schluss ein.

Treffpunkt

12:00 Uhr Rheinpegel / Altstadtufer

Tourenleiter

Franco Sorressa

Sonntag, 27. November 2011

Weihnachtsmarkt Kronenburg

 Ca. 35 km.

Mit DB nach Schmidheim. Durch den Wald nach Kronenburg. Auf dem Kylltal-Radweg nach Jünkerath. Mit Einkehr und DB nach Köln zurück.

Achtung: Nicht bei Eis und Schnee!

Anteilige Bahnfahrt im VRS Gruppen-Tarif,
5 Euro zusätzlich für Nichtmitglieder.

Treffpunkt

9:45 Uhr Deutzer Bahnhof

Tourenleiter

Hans Menz

47

Aquinostr. 7-11 | 50670 Köln | T.: 0221 - 9955 8481 | info@rueckrad-koeln.de



Der Bikeshop im Agnesviertel

Euer RückRad Team bietet besten Service und gute Preise rund ums Rad

Große Auswahl an Rädern auf 2 Ebenen

Aktuelle Angebote und reduzierte 2011'er Modelle unter:

www.rueckrad.com

BERGAMONT bicycles **KTM** EXZESSIVE **STORCK** **NORCO** PERFORMANCE BIKES **Union** **CONWAY**

Sonntag, 4. Dezember 2011**Weihnachtsmarkt im Stadtgarten**

 Ca. 40 km.

Mit ihrem unverwechselbaren Charme verzaubern die Kölner Weihnachtsmärkte Groß und Klein. Auf dem Weihnachtsmarkt im Stadtgarten, am Rande des ältesten Parks in Köln, bieten mehr als 75 Händler und Aussteller ihre individuellen Produkte an. Engel sowie funkelnde Sterne und der Duft nach gebrannten Mandeln und Glühwein laden zum stimmungsvollen Bummeln und Stöbern ein.

Hier sitzt man gemütlich unter altem Baumbestand auf Holzbänken, trinkt Glühwein und ißt Eintöpfe, elsässische Flammkuchen, Crêpes, Raclettes, Mandeln und Waffeln, alles aus frischen Zutaten und eigener Produktion.

Selbstverpflegung, Einkehr ist vorgesehen.

Treffpunkt

Porz, 11:00 Uhr, Ort wird bei Anmeldung mitgeteilt.

Teilnehmerzahl

min 6 max 20 Personen

Tourenleiter

Wolfgang Kubasiak

Dienstag, 6. Dezember 2011**Nachmittagstour mit Franco**

 Ca. 3 Stunden

Wir radeln abseits des Autoverkehrs, vorbei an Sehenswürdigkeiten, Seen und Grünanlagen rund um Köln. In der Regel kehren wir zum Schluß ein.

Treffpunkt

12:00 Uhr Rheinpegel / Altstadtufer

Tourenleiter

Franco Sorressa

Mittwoch, 7. Dezember 2011**Weihnachtsmarkt Siegburg und Museum Steyler Mission**

 Ca. 65 km.

Wir radeln durch die Felder nach Sankt Augustin (Museum) und weiter nach Siegburg. Hier Mittagspause und Weihnachtsmarkt. Mit dem Rad nach Köln zurück. Mit Einkehr. 5 Euro für Nichtmitglieder.

Achtung: Nicht bei Eis und Schnee!

Treffpunkt

9:00 Uhr Deutzer Bahnhof

Tourenleiter

Hans Menz

Mittwoch 14. Dezember 2011**Traditionsglühweintour des ADFC**

 Ca. 25 km.

Wir radeln zu einer großen Grillhütte. Glühwein und Gebäck bitte mitbringen.

Achtung: Nicht bei Eis und Schnee!

Treffpunkt

10:00 Uhr Deutzer Bahnhof

Tourenleiter

Hans Menz

Sonntag, 18. Dezember 2011**Weihnachtsbasar Schloss Arff und Kölner Lichter**

 Ca. 40 km.

Wir radeln in den Kölner Norden nach Schloss Arff. Zurück eine Runde im Kölner Lichterglanz. Tourenende in der Weihnachtsstraße.

Achtung: Nicht bei Eis und Schnee!

Treffpunkt

14:00 Uhr Rheinpegel / Altstadtufer

Tourenleiter

Hans Menz



Dienstag, 3. Januar 2012

Nachmittagstour mit Franco

 Ca. 3 Stunden

Wir radeln abseits des Autoverkehrs, vorbei an Sehenswürdigkeiten, Seen und Grünenlagen rund um Köln. In der Regel kehren wir zum Schluß ein.

Treffpunkt

12:00 Uhr Rheinpegel / Altstadtufer

Tourenleiter

Franco Sorressa

Samstag, 7. Januar 2012

30. Krippenfahrt per Rad

 Ca. 20 km

Im Neuen Jahr „pilgern“ wir per Rad auf dem „Kölner Krippenweg“, gemeinsam mit ADFC-FreundInnen aus Niedersachsen.

Pilgerverpflegung, Schlußeinkehr.

Infos: Do., 5. Januar, 16:00,

Pilger- und Krippen-Café Scholl, Komödienstr. 17

Treffpunkt

11.00 Uhr, Alte Feuerwache/Melchiorstraße

Tourenleitung

Hans Menz

Artur Rumpel

Ansgar Hagemann (ADFC-Osnabrück)

Sonntag, 15. Januar 2012

Krippen in Rheinbrohl und Troisdorf

 Ca. 45 km.

Mit DB nach Rheinbrohl. Am Rhein entlang über Linz, Königswinter nach Niederdollendorf.

Mit Einkehr.

Anteilige Bahnfahrt im VRS Gruppen-Tarif, 5 Euro zusätzlich für Nichtmitglieder.

Achtung: Nicht bei Eis und Schnee!

Treffpunkt

9:45 Uhr Deutzer Bahnhof

Tourenleiter

Hans Menz

Dienstag, 17. Januar 2012

Nachmittagstour mit Franco

 Ca. 3 Stunden

Wir radeln abseits des Autoverkehrs, vorbei an Sehenswürdigkeiten, Seen und Grünenlagen rund um Köln. In der Regel kehren wir zum Schluß ein.

Treffpunkt

12:00 Uhr Rheinpegel / Altstadtufer

Tourenleiter

Franco Sorressa

Dienstag, 31. Januar 2012

Nachmittagstour mit Franco

 Ca. 3 Stunden

Wir radeln abseits des Autoverkehrs, vorbei an Sehenswürdigkeiten, Seen und Grünenlagen rund um Köln. In der Regel kehren wir zum Schluß ein.

Treffpunkt

12:00 Uhr Rheinpegel / Altstadtufer

Tourenleiter

Franco Sorressa



Dienstag, 14. Februar 2012**Nachmittagstour mit Franco**

 Ca. 3 Stunden.

Wir radeln abseits des Autoverkehrs, vorbei an Sehenswürdigkeiten, Seen und dGrünenlagen rund um Köln. In der Regel kehren wir zum Schluß ein.

Treffpunkt

12:00 Uhr Rheinpegel / Altstadtufer

Tourenleiter

Franco Sorressa

Mittwoch, 15. Februar 2012**Entlang der Anger**

 Ca. 60 km.

Mit DB nach Wuppertal. Über die Höhe nach Wülfrath. An der Anger entlang nach Ratingen/ Düsseldorf/Werhahn. Mit Einkehr. Mit S-Bahn zurück nach Köln. Mit Einkehr.

Anteilige Bahnfahrt im VRS Gruppen-Tarif, 5 € zusätzlich für Nichtmitglieder.

Achtung: Nicht bei Eis und Schnee!

Treffpunkt

9:00 Uhr Deutzer Bahnhof

Tourenleiter

Hans Menz

Dienstag, 28. Februar 2012**Nachmittagstour mit Franco**

 Ca. 3 Stunden.

Wir radeln abseits des Autoverkehrs, vorbei an Sehenswürdigkeiten, Seen und Grünanlagen rund um Köln. In der Regel kehren wir zum Schluß ein.



FahrRad! II/2011

Treffpunkt

12:00 Uhr Rheinpegel / Altstadtufer

Tourenleiter

Franco Sorressa

Dienstag, 13. März 2012**Nachmittagstour mit Franco**

 Ca. 3 Stunden.

Wir radeln abseits des Autoverkehrs, vorbei an Sehenswürdigkeiten, Seen und Grünanlagen rund um Köln. In der Regel kehren wir zum Schluß ein.

Treffpunkt

12:00 Uhr Rheinpegel / Altstadtufer

Tourenleiter

Franco Sorressa

Mittwoch, 14. März 2012**Bahntrasse Marienheide - Opladen**

 Ca. 65 km.

Mit DB nach Marienheide. Über Wipperfürth / Hückeswagen, Wermelskirchen, Burscheid und durch das Ölbachtal nach Opladen. Mit Einkehr. Anteilige Bahnfahrt im VRS Gruppen-Tarif, 5 Euro zusätzlich für Nichtmitglieder.

Treffpunkt

9:00 Uhr Deutzer Bahnhof

Tourenleiter

Hans Menz

Samstag, 17. März 2012**Der Bahnradweg**

 Ca. 55 km.

Von Düren nach Köln entlang der Bahnstrecke auf Feldwegen oder verkehrsarmen Straßen. DB nach Düren. Rucksackverpflegung, evtl. Einkehr! Anteilige Bahnfahrt im VRS Gruppen-Tarif, 5 Euro zusätzlich für Nichtmitglieder.

Teilnehmerzahl max. 10 RadlerInnen.

Anmeldeschluß 16. März 2012.

Treffpunkt

8:30 Uhr. Ort wird bei Anmeldung mitgeteilt.

Tourenleiter

Franco Sorressa

Freitag, 23. März 2012

Einkaufen auf dem Bauernhof

 Ca. 45 km.

Wir radeln zu einem Bio – Bauernhof. (Einkaufen keine Pflicht).

Treffpunkt

13:00 Uhr Rudolfplatz Hahnenor

Tourenleiter

Hans Menz

Sonntag, 25. März 2012

Jakobswege per Rad

 Ca. 60 km.

Zum Start in die Sommerzeit pilgern wir per Rad auf Jakobswegen im Rheinland. Teilstrecken per Bahn.

Wir erreichen nicht „Santiago“, dafür spät abends wieder den Dom. Satteltaschenverpflegung.

Ca. 10,00 Euro für Bahnticket/Fahrradkarte

Treffpunkt

8:00 Uhr, Hauptbahnhof (Blumengeschäft)

Tourenleitung

Horst Polakowski,

Artur Rumpel

Dienstag, 27. März 2012

Nachmittagstour mit Franco

 Ca. 3 Stunden.

Wir radeln abseits des Autoverkehrs, vorbei an Sehenswürdigkeiten, Seen und dGrünenlagen rund um Köln. In der Regel kehren wir zum Schluß ein.

Treffpunkt

12:00 Uhr Rheinpegel / Altstadtufer

Tourenleiter

Franco Sorressa

Samstag, 31. März 2012

Schloß Rheydt

 Ca. 60 km.

Nach einer umfangreichen Restaurierung ist Schloss Rheydt heute für Besucher zugänglich, einschließlich der Wallanlage und Teilen der Kasmatten. Nachdem die Stadt Rheydt das Schloß 1917 erworben hat, beherbergt es seit 1922 das Städtische Museum und zeigt eine umfangreiche Sammlung von Kunst- und Kulturgegenständen der Renaissance- und Barockzeit. Hinfahrt: Radeln, Rückfahrt: Grevenbroich-Köln. Rucksackverpflegung evtl. Einkehr. Anteilige Bahnfahrt im VRS Gruppen-Tarif, 5.00 Euro zusätzlich für Nichtmitglieder. Teilnehmerzahl Maximal 10 RadlerInnen. Anmeldeschluß 30. März 2012

Treffpunkt

9:30 Uhr. Ort wird bei Anmeldung mitgeteilt.

Tourenleiter

Franco Sorressa

51



AHORN
ökologisch

Ewaldsstraße 5
50670 Köln
Tel. 0221-16 88 88-0
Fax 0221-16 88 88-22
info@ahornimmobilien.de
www.ahornimmobilien.de

Immobilien GmbH
sozial • serviceorientiert

Immobilienverkauf u. -vermittlung
WEG-, Miet- und Hauserhaltung
Finanzierung, Versicherung,
Vermögensaufbau

...natürlich!

Samstag, 14. April 2012

Bedburg Alt-Kaster

 Ca. 60 km.

Nur wenige Städte im Gebiet des Mittelrheins können ein so geschlossenes Bild einer mittelalterlichen Stadt vermitteln wie Kaster mit seinen Stadt-toren, seiner Burg und der Vorburg, dem Marktplatz mit den alten Giebelhäusern und der Stadtmauer mit ihren Türmen. Wer das erste Mal durch eines der beiden alten Stadttore den Ort betritt fühlt sich zunächst schlagartig in eine Jahrhunderte zurückliegende Zeit versetzt. Rucksackverpflegung evtl. Einkehr. 5 Euro für Nichtmitglieder.

Treffpunkt

9:30 Uhr. Ort wird bei Anmeldung mitgeteilt.

Tourenleiter

Franco Sorressa

Mittwoch, 18. April 2012

Bahntrassendreieck

 Ca. 65 km.

Mit DB nach Remscheid. Auf der Werkzeugtrasse nach Wuppertal-Cronenberg. Anschließend auf der Sambatrasse nach Wuppertal-Vohwinkel (Einkehr). Ab hier die Korkenziehertrasse nach Solingen und weiter nach Leichlingen. DB nach Köln. Anteilige Bahnfahrt im VRS Gruppen-Tarif, 5 Euro zusätzlich für Nichtmitglieder.

Treffpunkt

9:00 Uhr Deutzer Bahnhof

Tourenleiter

Hans Menz

Samstag, 21. April 2012

Swistbach Täleroute

 Ca. 60 km.

Die Swist fließt bei einem mittleren Gefälle von 5% zunächst bis zum Grafschafter Ort Vettelhoven in Richtung Nordosten und verläuft dann mit lediglich

52



**FAMILIEN
RAD
GEBER**

www.familienradgeber.de
0221 650 1460

B-U **CROOZER** **chariot**

Nismurckstraße 56-62 - Belgisches Viertel - Nähe Haltestelle Köln West

**Tolle Radwege
mit  Stadt,  Land,
Fluss,  Burg  !**

Die 3-Burgen-Stadt Lüdinghausen. Ideal als
Start und Ziel für die Burg- und Schlosstour.
Mehr Infos unter: www.luedinghausen-tourismus.de

Rucksackverpflegung evtl.
Einkehr. Anteilige Bahnfahrt im
VRS Gruppen-Tarif, 5 Euro zu-
sätzlich für Nichtmitglieder.
Teilnehmerzahl
max 10 RadlerInnen.
Anmeldeschluß 27. April 2012
Treffpunkt
9:30 Uhr. Ort wird bei
Anmeldung mitgeteilt.
Tourenleiter
Franco Sorressa

1,3% Gefälle durch die Voreifel entlang der Ville.
Der Gemeinde Swisttal und dem Ort Weilerswist
gab der Bach seinen Namen. Hinfahrt: Köln-Mek-
kenheim, Rückfahrt: Radeln bis Köln. Rucksackver-
pflegung evtl. Einkehr. Anteilige Bahnfahrt im VRS
Gruppen-Tarif, 5 Euro für Nichtmitglieder.
Teilnehmerzahl Maximal 10 RadlerInnen
Anmeldeschluß 20. April 2012
Treffpunkt
9:30 Uhr. Ort wird bei Anmeldung mitgeteilt.
Tourenleiter
Franco Sorressa

Samstag, 27. Oktober 2012

Pilgern per Rad

 Ca. 50 km.

Zum Ende der Sommerzeit „einfach unterwegs
sein“. Eine ungeahnte Möglichkeit, hinauszukom-
men, soll uns aufgetan werden (Albert Schweitzer).
Teilstrecken per Bahn. Satteltaschenverpflegung!
Ca. 10,00 Euro für Bahnticket/Fahrradkarte.

Treffpunkt
8:00 Uhr, Hauptbahnhof (Blumengeschäft)
(Rückkehr ca. 22:00)

Tourenleitung
Horst Polakowski, Artur Rumpel

53

Samstag, 28. April 2012

Tagestour: Siegtal Tälerrote

 Ca. 60 km.

Das Siegtal: Beschauliche Fachwerkdörfer, Kirchen,
Klöster und Burgen deren Geschichte bis ins Mittel-
alter zurückreichen. Der Siegtalradweg ist ein be-
liebter Themenradwanderweg. Hinfahrt: Köln-Her-
chen Rückfahrt: Radeln bis Köln.

Fahrradambulanz
Die **mobile** Kölner
Fahrradwerkstatt



Fon: 0176 62272530 · www.fahrradambulanz.com · info@fahrradambulanz.com

TERMINE

GPS-Abend

3. November 2011 ADFC bei Gleumes ▷ Seite 28

ADFC GPS-Geocaching Exkursion

19. November 2011 ▷ Seite 29

November Tourenplanung 2012

Alle Porzer Tourenleiter sind herzlich eingeladen zur Tourenplanung 2012. Hier werden wieder die Termine festgelegt. Eine Auswahl von neuen Zielen werden vorgestellt. Wir hoffen, dass sich wie in den vergangenen Jahren wieder viele Tourenleiter beteiligen. Tag, Ort und Uhrzeit wird auf dem Radlertreff am 17. Oktober bekannt gegeben sowie per Mail mitgeteilt.

Radlertreff

21. November

Für alle fahrradbegeisterten Porzer/innen. Hier wird wieder neues über Aktivitäten der ADFC-Stadtteilgruppe Köln-Porz berichtet. Gemütliches Beisammensein in lockerer Runde. Gegenseitiges kennen lernen und Erfahrungsaustausch rund ums Rad, Technik, Reise, Karten und vieles mehr. Treffpunkt: Ab 19:30 Uhr in der Gaststätte Linden, Bahnhofstraße/Ecke Goethestraße, Porz-City

CarSharing

23. November 2011

Erläuterung für ADFC-Mitglieder in der cambio Geschäftsstelle ▷ Seite 32

Mitgliederversammlung

29. Februar 2012 ▷ Seite 38

CYCOLONIA

10. und 11. März 2012 ▷ Seite 30

Kölner Fahrradsternfahrt

17. Juni 2012

Alle Termine auch im Internet unter www.rädche.de/termine.html oder unter www.adfc-koeln.de

Zusätzlich informiert der Informationsbrief „et Rädche kütt“ über die Termine.

Licht Check *

Fahrradtreff in Bergisch-Gladbach *

Infoabend zur Gründung einer Fahrrad-Rettungsstaffel *

ADFC-Pannenkurs *

Indienreise *

Über die höchsten befahrbaren Pässe, Vortrag

Fotoshow *

Der Standpunkt * Klimaschutzkonzept in Köln

* Termin u. Ort der Veranstaltung wird im Internet veröffentlicht.

Wenn Sie den ADFC-Köln Newsletter noch nicht bekommen melden Sie sich an bei sven.bersch@adfc-koeln.de

Datenschutz Newsletter

Zum Erhalt unseres Newsletters müssen Sie uns nur Ihre E-Mail-Adresse angeben. Der Bezug ist jederzeit beendbar. Wir geben Ihre E-Mail-Adresse nicht an Dritte weiter und erteilen Ihnen jederzeit gern Auskunft über die bei uns gespeicherte E-Mail-Adresse. Zur Abbestellung des Newsletters wenden Sie sich an ADFC Köln und Umgebung e.V. sven.bersch@adfc-koeln.de

Für Auskunft über die bei uns gespeicherten Daten wenden Sie sich an sven.bersch@adfc-koeln.de

54

Tolle Radwege mit  Stadt,
 Land,  Fluss,  Burg!

Die 3-Burgen-Stadt Lüdinghausen.
Ideal als Start und Ziel für die Burg- und Schlosstour.
Mehr Infos unter: www.luedinghausen-tourismus.de

„Man reist nicht nur um anzukommen, sondern vor allem, um unterwegs zu sein.“

J. W. von Goethe



Der Reiselaurer von WANDERER,
Empfehlung „Top-Produkt“ Zeitschrift „RADtouren“



Im Radlager sind Sie gut beraten.

Mit Rädern und Zubehör für den Alltag, die Tour am Wochenende oder das Nachfühlen von Goethes Reise nach Italien.

Radlager

Das Fahrradfachgeschäft in Nippes
Sechzigstraße 6/Ecke Merheimer Straße
50733 Köln
Tel. 0221-73 46 40, Werkstatt 739 01 32
Öffnungszeiten 10-19 Uhr, Sa. 10-15 Uhr
info@radlager.de, www.radlager.de